

# **Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

## **Nachrichten für Stadt und Land. 1866-1938 42 (1908)**

145 (26.5.1908)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-740059](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-740059)

Die „Nachrichten“ erscheinen wöchentlich, auch an den Sonntagen. — Vierteljährlicher Abonnementspreis 1 M 50 A, wozu die Post bezogen inkl. Postgebühren 1 M 92 A. Man abonniere bei allen Postämtern, in Oldenburg in der Expedition Peterstraße 5. Fernsprech-Anschluss: Redaktion Nr. 190, Exped. Nr. 46.

# Nachrichten

Inserate kosten für das Herzogtum Oldenburg pro Zeile 15 A, sonstige 20 A. Annoncen-Annahmestellen: Oldenburg: Geschäftsstelle, Peterstr. 5, Filiale Langestr. 20, H. Büttner, Mollenstr. 1, H. Cordes, Baarenstr. 5, H. Wischoff, Oldsb., H. Sandstede, Jroischen-ahn, u. sämmtl. Ann.-Exped.

## für Stadt und Land.

Zeitschrift für oldenburgische Gemeinde- und Landes-Interessen.

Nr. 145.

Oldenburg, Dienstag, 26. Mai 1908.

XXXII. Jahrgang.

### Hierzu drei Beilagen.

#### Tagesrundschau.

Eine Reichsdotation für den Kaiser soll angeblich im Herbst vom Reichstage gefordert werden, und zwar in der Höhe von 10—12 Millionen Mark.

Die Marineverwaltung beschloß die Uebernahme des Baues von Unterseebooten in eigene Regie, und beauftragte die Danziger Werft mit dem Bau von vier neuen Unterseebooten.

Das 25 Pfennig-Stück soll, wie wir hören, im nächsten Winter in den Verkehr kommen. Der neue Taler kommt jedenfalls schon eher in den Verkehr.

Der deutsche Schloßjortag ist in Weimar eröffnet worden.

Präsident Fallières ist in Begleitung des Ministers Michon in London eingetroffen. Zu seiner Begrüßung hatten sich vor Dover 50 englische Kriegsschiffe versammelt.

General d'Amade hat den Befehl erhalten, sich mit seinen Truppen nach Casablanca zurückzuziehen.

Die Ernennung Stolppins zum russischen Reichsfanzler mit besonderer Befugnis über Finnland ist geplant. Die Verleihung des Fürstentitels an Stolppin steht in Aussicht.

In Newyork wird eine Ausstellung deutscher Kunstwerke veranstaltet werden.

Adolf R'Arronge, der Verfasser vieler zugkräftiger Theaterstücke, des „Dr. Klaus“, „Sajemanns Lächler“ und „Mein Leopold“, ist im Alter von 70 Jahren gestorben.

### Offseepolitik.

Der bevorstehende Besuch des schwedischen Königspaares in Berlin fällt in eine politisch bewegte Zeit. Da erwartet sich leicht die seine Unterseebooten betrefsende Einschätzung dieses Besuches als eines bloßen Höflichkeitssaktes, oder als eines Vorganges von politischer Bedeutung. Man kann das Moment nicht unberücksichtigt lassen, daß der gekrönte diplomatische Akteur jenseits des Kanals sein Alibi auf staatsmännische Berechnung gegründetes Interesse neuerdings der D'Isse zuwendet. Wenn nun der Regent eines Offseepaares dem Berliner Hofe seine Aufmerksamkeit und damit die zwischen seinem Lande und dem deutschen Reiche bestehende Freundschaft betragt, so kennzeichnet sich das als ein unumkehrbar erfolgreiches Gegenstück zu dem zu erwartenden Schwanzzug König Eduards auf dem Brett der Offseepolitik.

Ueber sie sind die Akten schwerlich geschlossen, trotz des erst vor wenigen Wochen vereinbarten Offsee-Abkommens. Es ist ja charakteristisch für die Politik unserer Tage, die von einem Reiz von internationalen Uneinbarungen und Garantieerklärungen überponen ist, daß alle diese diplomatischen Erzeugnisse keineswegs ein Plus an Sicherheitsgefühl im Gebiete der internationalen Beziehungen zu schaffen vermögen. Die Agencasakte ist ein Schulbeispiel hierfür. Für ungleich theoretischer als sie sind aber von vornherein die Erklärungen über den status quo im Offsee- und Nordsee-Vertrag genommen worden. Man hat ihnen nur den Wert einer Befundung guten Willens zuerkannt, der belanglos wird an dem Tage, an dem dieser Wille schwand. Was speziell die Offseepolitik betrifft, die der Berliner Besuch des Königs von Schweden in den Vordergrund rückt, so ist an das am 23. April in Petersburg unterzeichnete Abkommen die Londoner Regierung in feiner Weise gebunden, weil sie gar nicht zu den Unterzeichnern gehört. Auf Betreiben Deutschlands ist England ausgeführt worden von den Verhandlungen über den Offseevertrag, obwohl England Vertragsrechte und große maritime Interessen in der Offsee besitzt, hieß es damals in der Londoner Presse. Selbstverständlich mit Unrecht. Diplomatische Presse wird sogar der Ansicht, daß England sich geistlich ferngehalten hat von jenen Verhandlungen, eben zu dem Zweck, für seine Betätigung in der Offseepolitik „Erbogenfreiheit“ zu haben. Von dieser wird wohl König Eduard bei seiner Begegnung mit dem Jaren Gebrauch machen.

Steht nun schon, wie die Pariser Presse schmunzelnd feststellt, dem Dreieck das „Einvernehmen zu Dreien“, zwischen England, Frankreich und Rußland, gegenüber, so dürfte die Absicht König Eduards, des Uehers dieser Geallianz, dahin gehen, aus Rußland gleichsam das „Frankreich der Offsee“ zu machen, es zu bearbeiten, das es in die europäische Meerpolitik Englands, von der die Nordsee und

das Mittelmeer bereits umklammert sind, den Schlüsselstein jense durch Geltendmachung seines Großmacht-Einflusses in der Offsee. Solche Tendenz würde sich natürlich in erster Linie gegen Deutschland, den südlichen und westlichen Anlieger der Offsee, richten, in zweiter Linie gegen den skandinavischen Staat, der sowohl zu England als auch zu Rußland in mehr korrekten als freundschaftlichen Beziehungen steht: Schweden. Es sei nur auf die vielbesprochene Frage der Befestigung der Landsinseln verwiesen, in der die Auffassungen der schwedischen und russischen Regierung über das Recht Rußlands zur freien Ausübung der Hoheitsrechte in jenem Gebiet auch nicht durch das Offseeabkommen in Ueber-einstimmung gebracht worden sind. Die Sorge um die Sicherheit Stockholms kommt ja in dem neuesten Protokoll des schwedischen Regierungsrates gegen etwaige Befestigungsabsichten Rußlands ungewidmet zum Ausdruck.

Es ergeben sich also aus dieser kurzen Betrachtung Verbindungspunkte in der Offseepolitik Deutschlands und Schwedens. Dänemark ist von Gefühlen starker Sympathie für das englische Herrschersaus befehl. So stand geschrieben in der Adresse, die von Wählervereinen der Rechten und der Linken-Bartet, von Kopenhagen-Großkauleuten, von Studentenverbänden usw. dem König Eduard bei seinem Besuch in Dänemark im April d. J. überreicht worden war. Zwischen den maßgebenden Kreisen Dänemarks und Rußlands ist der Bund geknüpft durch verwandtschaftliche Beziehungen. Das Gleiche gilt von Norwegen und England. Wiewohl also jetzt sich eine Sonderstellung Schwedens. Ist dieses Land auch keine Großmacht und liegen auch nicht akute Probleme der Offseepolitik vor, so gewinnt doch auf dem Hintergrund der internationalen Beziehungen und Geschäfte der Besuch des schwedischen Königs in Berlin eine Bedeutung, die ihn über den Charakter einer Höflichen Visite hinaushebt. Einen aufrichtigen Freund jenseits der Offsee zu haben, ist für Deutschland gewiß nicht überflüssig.

### Politischer Tagesbericht. Deutsches Reich.

Eine „Reichsdotation“ für den Kaiser. Die „Berl. Z. a. W.“ bringt folgende Mitteilung: „In der gegenwärtigen Zeit, die zwar nicht den Charakter einer akuten Krise, aber die nicht minder beunruhigenden Merkmale einer beginnenden arischen Depression trägt, erhalten wir aus unannehmbarer Quelle die Mitteilung, daß beabsichtigt wird, dem Kaiser im Herbst eine Reichsdotation von 10—12 Millionen Mark zuzuwenden. Wir sind darauf gefaßt, daß diese Nachricht demontiert wird, erklären aber schon heute, daß dieses Dementi uns nicht anstößt. Es gibt eben Situationen, in denen demontiert werden muß, auch wenn die Nachricht wahr ist. Man frage irgend einen Minister unter vier Augen, am besten etwa Herrn von Rheinbaben. Das Projekt ist übrigens keineswegs neu; am hartnäckigsten hat sich ihm Graf Kolobowsky widersetzt, jetzt aber sind alle Schwierigkeiten beseitigt, und der Hof soll nun auch auf diesem Gebiete fruchtbar Arbeit verrichten. Wir hoffen, daß die Presse sich zur Sache äußern und daß die Regierung aus diesen Äußerungen die Undurchführbarkeit eines derartigen Verlustes erkennen wird.“

Selbstverständlich wird es einem solchen Plane, wenn er hervortritt, nicht an Sachwaltern fehlen. Es wird darauf hingewiesen werden, daß der Kaiser in seiner Eigenschaft als Oberhaupt des Reiches repräsentieren müsse, und daß es billig sei, ihm die Kosten zu vergüten. Aber dieses Argument wird nicht durchschlagend. Der Bürger wird es nicht verhehlen, daß ein König mit einer Zivilliste von 15 1/2 Millionen nicht auskommen kann und noch eines Zuschusses bedarf.

### Eine eindringliche Warnung.

Seit Monaten tobt in Marokko ein harter Kampf zwischen Franzosen und Marokkanern. Bedauerlicher noch als dieser Krieg ist die Tatsache, daß in Marokko viele deutsche Söhne für Frankreichs Ehre ihr Blut vergießen. Unter den Kämpfern auf französischer Seite sind nämlich viele Hunderte von Fremdenlegionären, die sonst in Algerien stehen. Im französischen Militärdenkmal „France militaire“ steht über das für die Franzosen siegreiche Gefecht bei Manabba vom 16. April folgender Bericht: „Krieger, Biseldnebel, hat seinen Zug mit Taktart und Kaltblütigkeit geführt. Die Gefreiten Lucke und Heumann, die Soldaten Mayer, Kofler und Heing zeigten vorzügliche Haltung im Feuer. Gefreiter Reibold bewies als Führer eines Aufpostens, der von einem stark überlegenen Feinde angegriffen wurde, im heftigsten Feuer Kaltblütigkeit und Ausdauer.“ Morgenster hielt sich im Gefecht ausgezeichnet.“ Die Abteilung des französischen Offiziers Pierron hatte nach einem anstrengenden Marsche ein Bivouac bezogen. Als die Mannschaften im tiefsten Schlafe lagen, wurden sie von den Marokkanern überfallen. Die französische Abteilung wäre aufgerieben worden, wenn sich nicht ein Hauptmann mit einer Schaar deutscher Fremdenlegionäre dem Feinde entgegen geworfen hätte. Schließlich wurden die Marokkaner

völlig geschlagen. Also lauter deutsche Namen sind in dem Bericht genannt, und durch Deutsche ist der Ueberfall siegreich abgewehrt worden. Es ist wohl anzunehmen, daß noch mehr glänzende Waffenerfolge der Franzosen mit großenteils deutschem Blute erkauft sind. Sicher ist auch wohl, daß die Anerkennung nur den überlebenden deutschen Fremdenlegionären gezollt wird. Man sieht nichts davon, daß man auch der gefallenen deutschen Söhne ehrend gedenkt. Unstreitig sind doch in den vielen Gesetzen viele deutsche Fremdenlegionäre geblieben. Wieviele mögen es sein, deren Namen niemand nennt! Es sind ja „nur Fremde“! Die braucht man nicht zu nennen, genug, wenn sie ihr Blut gegeben haben! Wieviele deutsche Elternherzen mögen trauern um Söhne, in Marokko gefallen für eines fremden Volkes Ehre!

Wie sind die deutschen Söhne in die Fremdenlegion hineingekommen? Viele trieb die Abenteuerlust, und sie ließen sich freiwillig anwerben, in der Hoffnung auf ein freies, freundliches Leben. Viele werden auch von den Werbepersonen für die Fremdenlegion einwickelt mit Gewalt und List verlockt. In noch früherer Erinnerung dürfte der Fall sein, wie im vorigen Jahre ein badischer Schullehrer auf heimtückliche Weise zu den Fremdenlegionären gebracht wurde. Die, die mit den schönsten Hoffnungen in die französische Truppe eintraten, sind sämtlich auf bitterste Enttäuschung worden. Das Leben dort ist nichts weniger als frei und freundenreich, es ist hart und barbarisch in jeder Beziehung. Für immer von der Heimat, von Vater und Mutter und Verwandten getrennt, wenn nicht ein glücklicher Zufall die Befreiung bringt, gehen fast 9/10 aller Fremdenlegionäre einem zumtölpeligen Untergange entgegen.

Es ist schon häufig das Leben in der französischen Fremdenlegion geschildert worden, dennoch sind immer wieder viele deutsche Jünglinge so töricht, den Lockungen der Werbepersonen zu folgen. Gaben sie sich verkauft, so gibt kein Zurück mehr. Es ist die heilige Pflicht jedes deutschen Mannes, vor allem Pflicht jedes Kameraden, unsere jungen Leute unablässig und eindringlich vor der Fremdenlegion zu warnen.

### Neue Krisis im Flottenverein.

Fürst Karl von Urad, der gegenwärtig in Kairo weilte, legte den Vorsitz des württembergischen Landesverbandes des Deutschen Flottenvereins nieder, angeblich, weil er regelmäßig mehrere Monate in überseeischen Ländern zubringe, es ihm daher ganz unmöglich ist, sich der Leitung der Vereinsgeschäfte zu widmen. — Die Kreisgruppe Württemberg in d. Ruhr des Deutschen Flottenvereins beschloß, aus dem Flottenverein auszutreten, wenn nicht in Danzig das alte Präsidium mit dem Fürsten Salm-Horstmar an der Spitze und General Keim wiedergewählt werde. Auch andere Gruppen und Verbände sollen sich dem Vorgehen der Würtheimer anschließen, so daß es auf der Danziger Tagung wohl heiß hergehen wird.

### Herr von Holtzein über den Frieden.

Der Berliner Korrespondent des „Matin“ hat Herrn von Holtzein aufgesucht und eine längere Unterredung mit ihm gehabt, aber nichts besonderes erfahren können. Bezüglich Marokkos erklärte Herr von Holtzein sofort, daß er nichts sagen werde, da er seit seiner Verabreichung sich von der aktiven Politik fernhalte. Er sprach sich dann über den Besuch der französischen Exzentriken in Berlin und die deutsch-französischen Annäherungsverhandlungen in freundschaftlichem Sinne aus, mahnte jedoch die Franzosen, sich nicht etwa Hoffnungen auf die Revision des Frankfurter Friedensvertrages zu machen. Herr von Holtzein glaubt an den Fortbestand des Friedens, zunächst darum, weil die politische Situation so verwickelt sei, daß niemand den Verlauf eines großen europäischen oder auch außer-europäischen Krieges vorauszuagen vermöchte. Gewicht und Gegengewicht seien so verteilt, daß eine Berechnung des Erfolges einer solchen Kräfteentfaltung unmöglich sei, namentlich, wenn unvorhergesehene Ereignisse hinzukämen, wie Hungersnöte und Aufstände. Das wüßten die Regierungen, und die Völker, die sonst in solchen Fragen leichter urteilen, bei seine Erklärungen. Dann schloß Herr von Holtzein, bei seine Erklärungen mit dem Ausbruch Talleyrands begonnen hat, mit einem Wort Bismarcks: „Man weiß immer, wo ein Krieg anfängt, aber man weiß niemals, wo er zu Ende geht.“ Das sei der geheime Gedanke, der die Politik von heute beeinflusst.

### Der Reichsfanzler über die Vereinigung der Krebsforschung.

Wie bereits gemeldet, ist in der vorigen Woche die internationale Vereinigung für Krebsforschung begründet worden. Gestern empfing der Reichsfanzler die noch anwesenden Vorstandsmitglieder, die unter Führung des auf Lebenszeit gewählten Ehrenpräsidenten der Vereinigung, Czajkowsky v. Ledben, von der Begründung der neuen Organisation Meldung machten. Der Reichsfanzler gab seinem Dank für die ihm erwiesene Aufmerksamkeit Ausdruck und betonte seine Interesse an der Sache und seine hohe Achtung für den ärztlichen Stand, dessen Leistungen und Verdienste nicht nur auf



wurden um 8 1/2 Uhr früh mit einem Koch auf die drei Raudesherren eröffnet. Anwesend waren 26 Vertreter mit 3181 Stimmen. Aus dem vom Vorsitzenden erteilten Geschäftsbericht ist hervorzuheben, daß die Mitgliederzahl im abgelaufenen Jahre von 2765 auf 3354 angewachsen ist. Den größten Zuwachs hatte der Verein Oldenburg mit 76 Prozent zu verzeichnen. Die Jahresrechnung schließt mit einem Ueberschuß von 519,34 M ab.

Die Einführung der Familienversicherung wird von der Eisenbahn-Krankenkasse geplant. Freilich, so bemerkt das „N. B.“, wird mit der Höhe des Ueberschusses für den gedachten Zweck kaum auszukommen sein; fordern doch die Verträge eine Postale für die Familienbehandlung von 9 M. Die Kasse zahlt für die Mitgliederbehandlung eine Postale von 7 M., den höchsten Satz, der bisher von Krankenkassen gezahlt wird. — Die Familienversicherung (freie ärztliche Behandlung und Arznei für die Familienangehörigen) bestand bereits einmal bei der Kasse, wurde aber wieder aufgegeben, da die Mittel nicht ausreichten.

Das erste Zusammenturnen der Frauenabteilungen des 5. Kreises der deutschen Turnerschaft fand Sonntag in Bremen statt. Ueber 300 Turnerinnen und ebenso viele Zuschauer hatten sich dazu eingefunden. Weiter der Veranstaltung war Herr A. Kunath. In den Sondervorführungen waren u. a. beteiligt: 5. Oldenburger Turnverein; Warren; 7. Ebersteiner Turnverein; Pferd; 9. Kober; Männerturnverein; Stäbungen; 14. Oldenburger Turnverein; Stäbungen, Tisch; 15. Oldenburger Turnverein „Jahn“; Stäbungen; 16. Buxtehuder Turnverein; Stäbungen. Zwischen durch übten sämtliche Turnvereine in zwei verschiedenen Abteilungen eine Gruppe Freiübungen nach dem Muster der schwedischen Turnhelferinnen in acht Abteilungen. Das zum Schluß vorgelebene Spiel mußte der vorgezeichneten Zeit wegen ausfallen; nur der Oldenburger Turnbund zeigte ein Turnballspiel, das infolge der flotten Darstellung lebhaften Beifall fand. Das Turnen dauerte von 10 bis 2 Uhr, und nach einem gemeinschaftlichen Mittagessen im Remberti-Restaurant und in der Union vereinigte sich die Teilnehmer in letzterem Lokale zu einer Besprechung über das Frauenturnen. Herr Kunath gab einen Überblick über die Entwicklung des Frauenturnens. In der folgenden Debatte verberieteten sich mehrere der anwesenden Ueberschreiber über die Vorteile und Nachteile der sogenannten schwedischen Turnschule. Allgemein wurde die Meinung zum Ausdruck gebracht, daß diese Art des Turnbetriebes niemals unser deutsches Turnen ersetzen könne. Es sollen baldmöglichst Kurse zur Ausbildung für Lehrer und Leiterinnen von Frauenabteilungen eingerichtet werden. Gegen 6 1/2 Uhr schloß der Vorsitzende die sehr anregend verlaufene Versammlung.

Wettervorhersage. Wolfig, etwas wärmer, ohne erhebliche Niederschläge.

Scholt, 25. Mai. Gestern Abend entstand nach dem „Amm.“ zwischen einigen an dem Bahnbau beschäftigten holländischen Arbeitern im Ernstlichen Wirtshause zu Scholterfeld ein Streit, der draußen in Tättlichkeiten ausartete. Im Verlauf des Streites zog der eine Arbeiter nun sein Messer und stach blindlings auf seinen Gegner ein. Schwer verletzt sank dieser zu Boden und mußte sofort nach Westerstede ins Krankenhaus geschafft werden. Um Haaresbreite wäre der Stich ins Herz gedrungen und hätte dann wohl den sofortigen Tod des Gestochenen herbeigeführt. Der gefährliche Messerstecher wurde gestern Abend nach durch die Westersteder Polizei verhaftet und nach Westerstede ins Gefängnis gebracht.

Barel, 26. Mai. Heute morgen wurde hier von Passanten der auf der Werft in Wilhelmshaven beschäftigte Kupferstecher W. in bewußtlosem Zustande und in einer Blutlache liegend aufgefunden. Wie dem „Gem.“ mitgeteilt wird, war W. in die eiserne Bohrung eingedrungen und hatte in trunkenem Zustande bei Zertrümmern von Gegenständen und Stechen sich die Puls- oder durchschnitten. Der Schwereverletzte wurde schleunigst ins Krankenhaus befördert, wo er hoffnungslos darniederliegt.

n. Neuenburg, 25. Mai. Erhängt hat sich gestern nachmittag der Arbeiter Dinlage in Urmald. Er gab an, nach seiner Frau leben zu wollen, und nahm ein Tau mit.

Neuenburg, 26. Mai. Ein Anschlag auf den Zug wurde heute nachmittag auf der Strecke zwischen hier

und Schwinebrück verübt. Auf dem Geleise lag ein großer Feldstein, der zum Glück noch früh genug von dem Lokomotivführer bemerkt wurde. Die Hüpfwagen zeigten, daß der Stein von einer erkrankten Person auf das Geleise gelegt war. Die Polizei hat die Sache in die Hand genommen.

W. Bodhorn, 25. Mai. Hier erkrankte sich eine Frau S. in einer Magenleide. Sie war Witwe und beachtliche wieder zu betreten. Nun vollführte sie kurz vor der Hochzeit diesen Schritt.

Want, 25. Mai. Die 14jährige Tochter des Kupferstechers M. in der Neuen Wilhelmshaven Straße, welche sich unlängst einige Tage vom ertelichen Hause entfernt hatte und dann benutzlos in einem Keller aufgefunden wurde, ist abermals spurlos verschwunden.

Nordenham, 25. Mai. Ein großer Menschenauflauf entstand gestern Abend hier beim Arresthause an der Adelsstraße. Es war von der Gendarmerie in Einsparaden ein Mann festgenommen worden, der dort an einem kleinen Mädchen ein Sittlicheitsverbrechen verüben wollte. Der Vater des Kindes hatte den Unhold noch rechtzeitig bei seinem Vorhaben erwischt und, da der rohe Patron der Vater mit einem Revolver bedrohte, ihn durch einen berben Schlag auf den Kopf unschädlich gemacht, so daß die Ueberführung erfolgen konnte.

Westermünde, 25. Mai. Am Sonnabend zwischen 9 und 10 Uhr Abends wurde in einem Hause der Ludwigsstraße der sechzehnjährige Lehrling der Leber Bank Johann Sellwege erschossen aufgefunden. Die Schußwunde war zertrümmert und die Halsknochen durchschnitten. Sellwege war nachmittags um 6 1/2 Uhr zur Rechtsbank geschickt worden. 2000 M. in bar hat der Mörder mitgenommen, 4000 M. in Scheids liegen lassen. Bereits in der Nacht zum Montag gelang es, den Mörder, einen zwanzigjährigen Menschen namens Schölarikis aus Bremen her, auf dem Bahnhof in Westermünde, als er mit seiner Braut von einem Ausfluge zurückkehrte, zu verhaften. Er gestand die Tat sofort ein.

Zum Raubmord an dem Vanklehrling Sellwege ist noch zu berichten: Der 10 bald nach der Tat verhaftete Mörder ist der Fährstraße 17 in Bremerhaven bei einem Großkellern wohnende 26jährige Klemperergeselle Schölarikis. Eine Durchsuchung der Wohnung des Schölarikis ergab überraschende Schlußfolgerungen; es wurden fast 2000 M. Bargeld und blutbesetzte Kleider vorgefunden. Zugleich wurde festgestellt, daß S. sich am Sonnabendnachmittags völlig neu eingekleidet hatte und am Sonntag früh mit einem jungen Mädchen zur Teilnahme an einer Feier nach Bremen gefahren war. Darauf wurde sofort die Belegung des Bahnhofes mit hiesigen und Bremerhavener Kriminalbeamten, die den Verbrecher zum Teil kannten, angeordnet. Mit dem furs nach 1 Uhr nachts hier einlaufenden Zuge traf denn auch Schölarikis, der keine Ahnung von dem ihm bevorstehenden Unheil hatte, hier ein, wurde an dem Perron sofort von zwei hiesigen Kriminalbeamten gefasst und dingfest gemacht. Vor dem abgeperrten Bahnhofe hatte sich eine nach Tausenden zählende Menschenmenge eingefunden. Der Verbrecher wurde mit einem Wogen auf dem Umwege über die Zollstraße zur Polizeibehörde gebracht, dort sofort von der Staatsanwaltschaft einem Verhör unterzogen und legte ein volles Geständnis ab. Er will sein Opfer dadurch in den Keller gelockt haben, daß er ihn gebeten habe, ihm zu helfen, einen dort stehenden schweren Koffer herauszuschaffen. Der gutmütige junge Mensch ist so leichtsinnig gewesen, ließ darauf einzulassen. Heute früh fand im städtischen Krankenhaus die Obduktion der Leiche statt; sie ergab fünf Schußabzertürmungen und einen Stich in die Schädelbede, sowie einen Schnitt durch die rechte Halsseite, durch den die Schlagader geöffnet ist. Nach der Verbrecher wurde, von Polizisten geleitet, in einem Wagen nach dem Krankenhaus gebracht und dort der Leiche gegenübergestellt. Dann wurde er dem Gerichtsgangnis angeführt.

Wilhelmshaven, 25. Mai. Dem Vernehmen nach sind jetzt insgesamt zehn Personen verhaftet, welche mit in die Durchstechereien auf der Werft verwickelt sind.

Neueste Nachrichten und letzte Depeschen.

Eigene telephonische und telegraphische Berichte der „Nachrichten für Stadt und Land.“

Wolfsbrücke in den Vereinigten Staaten.

Newyork, 25. Mai. Aus dem Staate Oklahoma wird ge-

meldet, daß dort Wolfsbrücke niedergegangen sind, die das Land weit und breit unter Wasser gesetzt haben. Aller Eisenbahnverkehr im Staate ist unmöglich gemacht. Die Fabriken mühten stillstehen. In vielen Orten im Staate sind die Goststellen geborsten. Eine große Anzahl von Städten ist völlig überflutet; die sie umgebende Landschaft gleicht einem See. Im ganzen Südwesten ist ein auf Millionen berechneter Schaden an den Saat erlitten, und namentlich sind auch die Baumwollpflanzungen schwer geschädigt. Die Farmer haben ferner große Verluste an Vieh zu beklagen.

Trinkfrühe in London.

London, 26. Mai. Bei dem Festmahl im Buckingham-Palast brachte König Eduard auf den Präsidenten Fallières folgenden Trinkpruch aus: „Seien Sie willkommen, Herr Präsident! Die Königin und ich, wir sind entzückt, daß wir das Vergnügen haben, Sie bei uns zu empfangen. Morgen werden wir gemeinsam die französisch-englische Ausstellung besuchen. Die Entzückung der Ausstellung wird mehr als jemals die entente cordiale dardun, die zwischen unseren beiden Ländern besteht. Von ganzem Herzen wünsche ich, daß die entente cordiale auch eine entente permanente sein möge, zum Glück und Wohlergehen der beiden Nationen und zur Aufrechterhaltung des Friedens, der das Glück der ganzen Welt ausmacht.“

In seiner Erwidrerung sprach Fallières zunächst seinen Dank aus und sagte dann: Frankreich betrachte seinen, des Präsidenten, Besuch in England und des Königs häufige Besuche in Frankreich als eine Bestätigung des herrlichen Einvernehmens, das, wie er überzeugt sei, in Zukunft sich immer inniger gestalten werde zum gemeinsamen Wohle Großbritanniens und Frankreichs und zur Aufrechterhaltung des Friedens in der Welt.

Die neue Kammer in Belgien.

Brüssel, 26. Mai. Die neue Kammer wird aus 87 Katholiken, 43 Liberalen, 35 Sozialisten und einem christlichen Demokraten bestehen. Der neue Senat wird aus 64 Katholiken, 35 Liberalen und 12 Sozialisten bestehen. Die katholische Mehrheit steigt demnach von 14 auf 17 Stimmen.

Zum Besuch König Eduards in Rußland.

Petersburg, 26. Mai. Der Besuch des Königs Eduard in Rußland soll auf fünf Tage ausgedehnt werden. Der König wird eventuell drei Tage in Peterhof verweilen.

Marokko.

Paris, 26. Mai. Nach Welterungen aus Fez vom 21. Mai sind Abgeordnete, die Mulah Safid zum zweiten Male zu Bugda den Bagdabi geschickt hatte, mit einem Briefe Bagdabis zurückgekehrt, in dem dieser droht, er werde Mekines beschleßen. Aus Fez über diesen Brief ließ Safid den Bruder Bagdabis verhaften. Er will nunmehr zur Bildung eines großen Heeres aus Angehörigen aller Stände schreiten, um mit Bagdabi ein Ende zu machen. Er selber will das Kommando dieses Heeres übernehmen.

Verantwortlich: Chefredakteur Wilhelm von Bsch. Leitung der Politik, des Feuilletons und Vermischten Dr. Richard Hamel, des Lokalen J. Kropf. Verantwortlich für den Inseratenteil: Ch. Widder. Druck und Verlag von S. Scharf, sämtlich in Oldenburg.

Witterungsbeobachtungen in Oldenburg

Table with columns: Monat, Barometer (Mittel, Max, Min), Windrichtung, Lufttemperatur (Mittel, Max, Min). Data for 25. Mai and 26. Mai.

Geschäftliche Mitteilungen.

Advertisement for Opel Russelsheim Nähmaschinen, Fahrräder, Motorwagen. Includes text: „Man verlangt Preisliste.“

Advertisement for Elektricitätswerk Oldenburg i. Gr. featuring: „Bekanntmachung.“, „unser Lager befindet sich jetzt in der früheren staatlichen Elektricitätswerke in der Mühlenstrasse Nr. 15.“, „Direktion, Kasse und das technische Büro im Elektricitätswerk.“, „Doktorsklappe.“, „Elektricitätswerk Oldenburg i. Gr.“

Haftede. Die von der weil. Ehefrau Klöckcher in Dankhausen nachgelassenen Gegenstände, namentlich: 1 fl. züriger Kleiderschrank, 1 Kommode, 2 Hüch, 1 amerikanische Wanduhr, 1 Sofa, 1 Koffer und Küchengeräte, sollen am Sonnabend, 30. Mai, nachmittags 5 Uhr, im Verkaufshause des Biegeleibstehers Laun in Dankhausen auf Zahlungsbitt verkauft werden. Die Auktionenkommission. U. H. Horn.

Immobilienverkauf. Zweiter Verkaufstermin des an der Haarenschstraße 22a belegenen Mobils steht auf Sonnabend, 30. Mai d. J., nachm. 6 Uhr, in Benders Restaurant, Marienstraße 9 hier selbst, an. Das Mobil besteht aus einem zu zwei Wohnungen eingerichteten Wohnhause und einem 5 Ar großen Obst- und Gemüsegarten. Kauflichbarster Laub ein 38. Landes Aukt. Saaxenstr. 5.

Feinst. Magdeburger Sauerkraut, W. Hinze, Reussstr. 768. Rud. Mahler, Zahntechniker, Oldenburg, Heiligengeiststr. 31 I. Atelier f. Künstl. Zähne u. alle Zahnoperationen.

Zu verkaufen 10 Säher und 1 Sahn, Stahl mit Aluminium, sowie ein gut gehaltenes Fahrrad. Preisgebotsweg 14, oben. Wer hat zur Kultur geeignete Dedländererien in Oldenburg oder Ostfriesland zu verkaufen? Offerten mit Lage und Preisangabe erbeten unter S. 82 an die Exped. d. Blattes.

Advertisement for Aechtung! Heute Abend gegen 7 1/2 Uhr auf dem Oldenburger Schützenplatze: Fernfahrt Riesenballons „Mohra“. Anmeldeungen zur Mitfahrt an der Kasse. Verein „Frisia“.

Advertisement for LLOYD-COGNAC Ernst Hoyer. Includes text: „Vornehme Marke: Aerztlich empfohlen.“, „Schönes Sofa, fast neu, für 35 M. zu verkaufen.“, „S. Meyer, Scheibweg 8.“

**Großer Vieh-Verkauf**  
in  
**Bürgerfelde**  
Bürgerfelde. Der Viehhändler  
Rennerberg in Oldenburg  
läßt an

**Sonnabend,**  
**den 30. Mai d. Js.,**  
mittags 12 Uhr an,  
bei G. Borchers Wirtschaft,  
Alexander-Chaussee 47, — ca.  
10 Minuten von der Stadt ent-  
fernt — öffentlich meistbietend  
auf Zahlungsfrist verlaufen:

25 Stück beste hochtragende  
und frischmilchende

**Rühe und Quenen,**  
15 Stück beste belegte und  
güte Weidekühe u.  
Kinder,

sowie  
mehrere junge Stiere.  
Kaufliebhaber laßt ein  
**Bernhard Schwarting,**  
beidigter Auktionator,  
Everßen = Oldenburg.

**Spezialhaus für Gelegenheitskäufe.**  
Empfehle  
größere **Pokern**  
**Gardinen**  
per Mtr. 35, 45, 52, 65,  
75 3 bis 4 Mk. 1.25  
per Yard 1.45, 2.60, 3.45,  
4.45, 6.50 Mk. zc.  
**Zugrouleaux**  
Paar 1.95, 2.25, 2.75,  
3.50, 4.25 Mk. zc.  
**Blenden in Zill u. Körper,**  
Mtr. 28, 32, 45, 55, 65 3/4 zc.  
**Congress,** 110 cm breit,  
Mtr. 45 3/4.  
**Leppiche**  
M 4.50, 6.50, 8.50, 13.50,  
18.50, 24.50 zc.  
**Lijhbeden in Zude u. Wusch,**  
M 1.95, 2.25, 3.25,  
M 3.95, 4.50, 6.50 zc.  
**L. Trommer**  
Achterstr. 46.

**Eier einlegen**  
geschleht am sichersten,  
am billigsten  
durch

**Wasserglas.**  
In vorzüglicher Qualität in der  
Tragenhandlung von  
**Apotheker E. Sattler Nachf.,**  
Zuh.: Apotheker Th. Storandt,  
Saarenstr. 44. Fernspr. 365.  
Mitglied des Rabatt-Sparvereins  
Zwofhnt:  
Eier,  
Wäbel,  
Fuhboden:  
**Lacke,**  
**Delfarben,**  
— beste Qualitäten. —  
**Kreuzdrogerie,** Achterstr. 32a.

**Verband der Maler.**  
Donnerstag, den 28. Mai  
(Sonntagsfest):  
**15. Stiftungsfest**  
im  
**Vereinshaus, Nelkenstr.**  
Anfang 5 Uhr. Ende 2 Uhr.  
Es laden freundlich ein  
Der Vorstand u. Sr. **Thüwer.**

**Pechfarbe, Reformschwarz**  
u. bunte Farben zum Färben,  
Silberfarbenlack, Goldbrunne  
u. Tinktur.  
:: Alle Sorten Pinsel. ::  
**Streichfertige Oelfarben**  
— u. Lacke —  
empfehl  
**Friedrich Spanhake,**  
Spezialgeschäft in Malutensilien,  
Farben u. Lacken,  
hl. Aichestr. 7, b. d. Markthalle.

**Wasserglas,**  
altbewährtes Konservierungsmittel für Eier, sowie  
**Garantol.**  
Vorräte in der  
**Victoria-Drogerie,**  
Seilgassestr. 4.

**Putzin**  
reinigt  
verblüffend  
Metalle  
schnell  
überall  
erhältlich.  
in Flaschen  
verschieden Grössen  
Allein. Fabr. Fritz Schulz jun. A. G. Leipzig



Unterrecht im Feinplätten erteilt  
**Fran Schneider,** Nelkenstr. 7a.  
**Garantie-Jahnbürsten**  
und **Räume preiswert.**  
**Kreuzdrogerie,** Achtestr. 32a.  
**„Justitia“** Kasinoplatz.  
**Inkasso-Auskunftei.**  
**Kopfläuse u. deren**  
werden rasch u. sicher vernichtet  
durch **„Anti“**,  
Flasche 50 H in der Medizinal-  
Drogen-Handlung  
**Apotheker E. Sattler Nachf.,**  
Zuh.: Apotheker Th. Storandt,  
Saarenstr. 44. Fernspr. 365.

Seit 10 Jahren ist und  
bleibt das beste:  
**Pomril**  
geschützt  
Niederlagen sind durch  
Plakate kenntlich!  
Wo nicht zu haben, auch  
direkt von obiger Fabrik.



**Von der Reise zurück.**  
**Augenarzt Dr. Backhaus,**  
Privatklinik,  
Dockstr. 5—7, Geestmünde.

**Bremer Stadttheater.**  
Schauspielgesellschaft d. Direktors  
Paul Vintemann (Berlin)  
Gastspiel Nina Sandow. Letzte  
Wache!  
Mittwoch, d. 27. Mai: „**Wen  
wir Toten erwachen**“.  
Donnerstag, den 28. Mai:  
„**Lumpenkindel**“.  
Freitag, den 29. Mai: „**Do  
menfrü**“.  
Sonnabend, den 30. Mai:  
„**Lumpenkindel**“.  
Sonntag, den 31. Mai: Ab-  
schieds-Vorstellung: „**Frau Wan-  
rens Gerber**“.

**Familien-Nachrichten.**  
Verlobungs-Anzeigen.  
Stadt jeder beliebigen  
Mitteilung.  
Die Verlobung meiner Tochter  
Anna mit dem Lehrer Herrn  
Georg Eilers, Barel, zeige ich  
hiermit ergebenst an.  
Frau Helene Janßen.  
Oldenburg, im Mai 1908.

**Stadt Karien.**  
**Louise Arnke**  
**Friedrich Wenke**  
Verlobte.  
Oldenburg, im Mai 1908.

**Stadt Karien.**  
Die Verlobung meiner Tochter  
Gefine mit dem Landwirt Herrn  
Karl Gloystein zu Gfelleh be-  
zuehe ich mich ergebenst anzu-  
zeigen.  
Burrwinkel.  
Frau Anna Maas Bue.

**Gesine Maas**  
**Karl Gloystein.**  
Verlobte.  
Burrwinkel. Gfelleh.

**Stadt Karien.**  
Die glückliche Geburt meiner Tochter  
Johanne mit dem Landwirt  
Herrn Georg Gloystein in Gfelleh  
beziehe ich mich ergebenst anzu-  
zeigen.  
Dalsper.  
Frau Johanne Schröder Bue.

**Johanne Schröder**  
**Georg Gloystein.**  
Verlobte.  
Dalsper. Gfelleh.

**Geburts-Anzeigen.**  
Die glückliche Geburt eines ge-  
sunden Jungen zeigen hoch er-  
freut an  
Oldenburg, d. 26. Mai 1908.  
W. Kimmern und Frau  
Krieda geb. Wolfen.

Seute wurde uns ein prächtiger  
Junge geboren.  
S. John.  
Eimeloh, 25. Mai.  
Die glückliche Geburt eines  
Mädchens zeigen hoch erfreut an  
K. Abholon und Frau  
Ettie geb. Kruse.  
Oldenburg, d. 25. Mai 1908.  
Die Geburt eines gesunden  
Mädchens zeigen hoch erfreut an  
Magistratsrat Frau Krieda u. Frau  
Mathilde geb. Meiners.  
Oldenburg, den 25. Mai 1908.

**Todes-Anzeigen.**  
Oldenburg, 24. Mai 08.  
Seute nachmittags 3 1/2 Uhr  
entschied sanft nach längerem  
Leiden mein lieber Sohn  
**Ernst August**  
in seinem 40. Lebensjahre,  
was Teilnehmenden hiermit  
angezeigt wird.  
Der trauernde Vater  
**H. Wenden,** Lehrer a. D.,  
und Gesehwister.  
Die Beerdigung findet  
Freitag, morgens 9 Uhr,  
vom Peter Friedrichs Lid-  
wig-Hospital aus statt.

**Weitere Familien-Nachrichten.**  
Geboren (Sohn): Max An-  
ler, Wilhelmshaven. Emil Jan-  
ßen, Jever. Friedrich Harms,  
Jever. G. Wiers, Westphalen. G.  
Duf, Jever. Richard Gards,  
Großholde. (Töchter): Heide  
Hartwig Wäßen, Wilhelmshaven.  
Marie-Marine-Intend. Rat G.  
dies, Wilhelmshaven.  
Verlobt: Krieda Stuben-  
rauch, Westphalen, mit Johan-  
nannhoff, Emden.  
Gestorben: Gertrud Käten  
geb. Braams, Jever, 48 J. Ger-  
triethe Thien, Emden, 15 J. Ger-  
trud Franzsen, Jever, 10 J.  
Katharina Wetzels geb. Högna,  
Barel, 23 J. Johanna Wetzels  
geb. ...

**STOLLWERCK**  
**Ess - Schokoladen**  
unübertroffen in Qualität und Wohlgeschmack  
Deutsche Alpenmilch,  
Sahnen-Schokolade  
(mit Vollmilch aus dem bayer. Hochgebirge)  
Extra-Zart-Schokolade  
zu 25, 50 Pfg. und Mk. 1.00  
Frauenkron-Schokolade  
zu 75 Pfg. und Mk. 1.50  
Herren-Schokolade (halb-süss)  
zu 50, 75 Pfg. und Mk. 1.50  
Nahrhaft und erfrischend zu jederzeit für jedermann!  
**Deutsches Fabrikat**  
Der Name **STOLLWERCK** bürgt für Güte und Preiswürdigkeit.  
**STOLLWERCK**

Billig zu verk. gebrauchte,  
gut erhalt. Möbel: Sofas,  
Kleiderchränke, Bettstellen  
mit u. ohne Matraz, Rohr-  
stühle, Tische, Kommoden, zc.  
Wasserlaug 8, gegenüber d.  
Schulspielplatzmauer.

**Auschnitten.**  
Tägl. Verland  
u. feilchen  
10 Pfd. Postlo ertra I II  
exkl. Porto M 5.00 4.30 2.80  
**Karl Schmidt,** Etaufr. 17,  
Telephon 512.

**Hochzeits-  
Geschenke.**  
Große Auswahl praktischer und  
hochmoderner Geschenke in feinsten  
Ausführung und in allen Preis-  
lagen.

**Otto Bardeweyk,**  
Juwelier u. Goldschmid,  
Langestr. 70. Fernsprecher 329.  
Zu verk. 1 Pferd, Litauer, zug-  
fest und fromm, und ein neuer  
Wagen.  
Nebenstr. 13.

**Brauner Wallach,**  
völlig gesund, mit starken getanen  
Beinen, sehr fromm, 14 Jahre,  
zu verkaufen. Preis 450 Mk.  
Saurenstr. 44.  
Saurenstr. 44.  
Saurenstr. 44.

**Nachweislich erfolgreiche  
Vorbereitung**  
i. Kramen, Unterricht i. Sprachen,  
Mathem. zc., Beschäftigung von  
Schularbeiten.  
Privatlehrer Köhler,  
Weinardustr. 37.

**Von der Reise zurück.**  
**Dr. Wintermann.**  
**Heiratsgesuche.**

**Heiratsgesuch!**  
Echtiger Mannichtweil mit  
gutehendem Geschäft auf dem  
Lande wünscht mit junger Dame  
gelesenen Alters zwecks späterer  
Heirat bekannt zu werden. Dis-  
kretion Ehrenache. Anonym  
zwecks. Offerten unter S. 183  
an die Exped. d. Blattes erbeten.

# 1. Beilage

## zu Nr. 145 der „Nachrichten für Stadt und Land“ von Dienstag, 26. Mai 1908.

### Aus dem Großherzogtum.

Der Stadtrat unter mit Ausschussmitgliedern versehenen Originalmitgliedern nur mit genauer Quellenangabe gestattet. Mitteilungen und Berichte über lokale Veranlassungen sind der Redaktion freizulassen.

Oldenburg, 26. Mai.

**Das Oberverwaltungsgericht** hält am 1. Juni d. J., vormittags 9 Uhr anfangend, öffentliche Sitzungen ab. Es verhandelt zunächst weiter in der Berufungssache der **Miendorfer Fischer** gegen die Großherzogliche Regierung zu Eutin wegen Beschränkung der Benutzung des **Miendorfer Strandes**. Bekanntlich eroberte die Verhandlung am 14. Mai d. J. mit einem Beschluss auf Vernehmung von Zeugen über den Umfang der Benutzung des Strandes durch die Fischer usw. Hieraus folgte die Klage des Ortsarmenverbandes Stadtgemeinde **Varrel** gegen den Orts- und Landarmenverband Stadtgemeinde **Oldenburg** auf Erstattung von **Unterstützungskosten** für den Arbeiter **W. S. J. Vinte** aus **Kledwitz**. Sodann steht auf dem Terminzettel die Berufungssache der **Gemeinde Capellen** gegen das **Großherz. Amt Coppenburg**, betr. Anordnung der Verbreiterung der Ortsstraße in **Capellen**.

**Der Vorstand des Oldenburger Volksheilstättenvereins** beantragt zur Eröffnung der „Großherzogin Elisabeth-Heilstätte“ bei **Wildebühren** am **Freitag**, den 5. Juni, eine **Feier**, zu der viele Personen Einladungen erhalten haben. Die Feier wird um 3 Uhr nachmittags am **Wesinganger** der Heilstätte ihren Anfang nehmen. Es wird beabsichtigt, nach der Einweihung ein gemeinsames **Festessen** um 5 1/2 Uhr nachmittags abzuhalten.

**Das Schulfest „Großherzogin Elisabeth“** des Deutschen Schulfestvereins traf am 24. Mai wohlbehalten in **Rosenlagen** ein und wird am 27. Mai nach **Poppo** weiterziehen.

**Torgirdererei durch die Gefangenen.** Auf dem Moore des **Aderbürgers Diekmann** in **Beckta** war in voriger Woche ein **Erzberg** von **beiläufig 20 Straßengängen** mit **Torgiraben** befestigt. Die **Direktion der Strafanstalt** hatte diese **Reute** ihm auf **Vertrag** gegen **Verfügung** gestellt, weil **durchaus keine freien Arbeiter** hierfür zu haben sind. **Nach** andere **Bürger** **Becktas** haben nun ein **gleiches** **Erzberg** um **Ueberlassung** von **Arbeitskräften** zum **Torgiraben** der **aufgegebenen Volksmenge** zu **schicken**, und ihm **dürfte** **wahrscheinlich** **entprochen** werden.

**Eine gehörige Tracht Prügel** erhielt ein **angestruemter Arbeiter** am **Samstag** auf dem **Frühlingsfeste**, weil er die **Fran** eines **Marktbesizers** mit einer **Flasche** voll **abschneidender Flüssigkeit** **begossen** hatte. **Zwei** **hinguerendene Schulleute**, die sich seiner **annehmen** und ihm **zwecks** **Feststellung** seiner **Veranlassung** nach der **Wache** bringen wollten, hatten **alle** **Mühe**, ihn vor **weiteren Mißhandlungen** von **seiten** der **aufgegebenen Volksmenge** zu **schützen**.

**Geflohen.** Einem bei dem **Baumunternehmer** **Liese** in **Arbeit** **stehenden Arbeiter** wurde **gestern** auf der **Baustelle** an der **Rangenstraße** sein dort **niedergelegtes Arbeitsjackett** **entwendet**.

**Exerzieren**, 26. Mai. Am nächsten Sonntag macht der **hiesige Männergesangsverein** eine **Fahrt** über **Wesendorf-Ofen** **Weslo** zum **„Träger Salen“**, wofür ein **längerer Aufenthalt** **geplant** ist. Der **Abmarsch** erfolgt um **1 1/2 Uhr** **nachmittags** vom **Vereinslokal**.

**Lohne**, 23. Mai. Von dem ca. 1/2 Uhr morgens von **Dsnabrid** kommenden **Personenzug** Nr. 303 wurde heute in **Jerhusen** bei **Rohne** die **Kabine** des **Landarbeiters** **Förpde** **erfasst** und **getötet**. Das **Tier** **ließ** über den **Bahnkörper**, und der **Frau** **des** **F.** wollte es **nicht** **gelingen**, das **Tier** vom **Bahnramm** zu **treiben**, als **bereits** der **Zug** **heran** **kam**. Die **Frau** wurde von den **Ruffern** der **lokomotive** **erfasst**, zur **Seite** **geschleudert** und **sofort** **getötet**. Der **Zug** **erlitt** **keinen** **Unfall**. **Haltet** die **Weideinfridigung** in **Ordnung**, **besonders** in **unmittelbarer** **Nähe** des **Bahnkörpers**.

**Sohenkirchen**, 25. Mai. Der **Kaufmann** **August** **Ubers** hier **kaufte** das **den** **Erben** **des** **weil. Kaufmanns** **E.**

### Beleidigung der Landeskirche in Preußen.

Berlin, 24. Mai 1908.

Der Fall Irgentsein.

Eine interessante Verhandlung fand gestern vor der ersten Strafkammer des Landgerichts II in Berlin statt. Der Herausgeber der von **Kathoff-Bremens** begründeten Zeitschrift „Das **Waubud**“, **Dr. Heinrich Irgentsein**, stand vor den **Schranken** des **Gerichts**, um sich gegen eine **Anklage** der **Staatsanwaltschaft**, die ihn des **Vergehens** gegen **§ 166** des **Strafgesetzbuches** **beschuldigte**, zu **verantworten**. **Irgentsein** soll in einem **Artikel** des „**Waubuds**“, die **evangelische Landeskirche** in **Preußen** **beleidigt** haben, die **unter** dem **Schutze** des **Gotteslästerungsparagrafen** **steht**.

Die **Verhandlung** fand **mittags** um **1,30 Uhr** im **großen** **Strafgericht** zu **Moabit** statt. **Am** **Früh** vor dem **Geschichtlichen** **drängten** sich um **diese** **Zeit** **viele** **bekannte** **Schriftsteller** und **Geistliche**. **Unter** **ihnen** **Marx** **a. D.** **Dr. Friedrich** **Ramann**, **der** **vom** **Angeklagten** **als** **Sachverständiger** **gebeten** **wurde**. **Neben** **ihm** **Dr. Theodor** **Barth**, **der** **Verteidiger**, **Zulitzky** **a. Gordan**, **Paul** **Wachels**, **der** **politische** **Wochenchriftsteller** **des** **„Berl. Tagebl.“**, **auch** **ein** **früherer** **Theologe**, **und** **viele** **andere**, die **theologische** **Wissenschaft** **und** **den** **Dienst** **mit** **der** **Feder** **vereinen**. **Irgentsein** selbst war vor der **Verhandlung** **stark** **erregt**. **Er** **hat** **nicht** **so** **öffentlich** **geredet**, wie **er** **agte**, und **es** **ist** **daher** **begreiflich**, daß die **Situation** **eine** **gewisse** **Spannung** **in** **ihm** **auslöste**.

Der **Anklage** zu **Grunde** lag ein **Artikel** vom **20. Febr.** d. **J.** im „**Waubud**“, **betitelt** **„Der** **Staatsminister** **von** **Solle“**. **Er** **behandelt** den **Preussischen** **Büchervertrieb**, **der** **bekanntlich** **dadurch** **herborgeführt** **wurde**, daß die **Preussische** **Regierung** die **„Gesellschaft** **zur** **Verbreitung** **von** **Volkschriften“** **an** **der** **Verbreitung** **der** **Bücher** **von** **Strauß**,

U. S. o. h. e. g. e. h. r. e. n. d. e., von ihm seit etwa 30 Jahren bewohnte große Geschäftshaus mit Holzdecke und 3/4 Watt Weidenland zum Preise von 30 000 M mit sofortigen Antritt.

an **Altenesch**, 24. Mai. In **W. Brokmanns** **Gasthaus** feierte der **„Maderklub** **Altenesch“** heute **sein** **dreißigjähriges** **Sommerfest**. **Zu** **demeben** **richteten** **von** **nachmittags** **2 Uhr** **an** **von** **allen** **Seiten** **die** **freunden** **Vereine** **zur** **Stelle** **und** **wurde** **um** **Auffstellung** **zur** **folgende** **zehn** **Vereine** **in** **das** **mit** **Fahnen** **und** **Cherempforten** **geschmückte** **Dorf** **ein**. **Gegen** **drei** **Uhr** **waren** **alle** **geladenen** **Vereine** **zur** **Stelle** **und** **wurde** **um** **Auffstellung** **zur** **folgende** **zehn** **Vereine** **in** **das** **mit** **Fahnen** **und** **Cherempforten** **geschmückte** **Dorf** **ein**. **Gegen** **drei** **Uhr** **waren** **alle** **geladenen** **Vereine** **zur** **Stelle** **und** **wurde** **um** **Auffstellung** **zur** **folgende** **zehn** **Vereine** **in** **das** **mit** **Fahnen** **und** **Cherempforten** **geschmückte** **Dorf** **ein**. **Gegen** **drei** **Uhr** **waren** **alle** **geladenen** **Vereine** **zur** **Stelle** **und** **wurde** **um** **Auffstellung** **zur** **folgende** **zehn** **Vereine** **in** **das** **mit** **Fahnen** **und** **Cherempforten** **geschmückte** **Dorf** **ein**. **Gegen** **drei** **Uhr** **waren** **alle** **geladenen** **Vereine** **zur** **Stelle** **und** **wurde** **um** **Auffstellung** **zur** **folgende** **zehn** **Vereine** **in** **das** **mit** **Fahnen** **und** **Cherempforten** **geschmückte** **Dorf** **ein**. **Gegen** **drei** **Uhr** **waren** **alle** **geladenen** **Vereine** **zur** **Stelle** **und** **wurde** **um** **Auffstellung** **zur** **folgende** **zehn** **Vereine** **in** **das** **mit** **Fahnen** **und** **Cherempforten** **geschmückte** **Dorf** **ein**. **Gegen** **drei** **Uhr** **waren** **alle** **geladenen** **Vereine** **zur** **Stelle** **und** **wurde** **um** **Auffstellung** **zur** **folgende** **zehn** **Vereine** **in** **das** **mit** **Fahnen** **und** **Cherempforten** **geschmückte** **Dorf** **ein**. **Gegen** **drei** **Uhr** **waren** **alle** **geladenen** **Vereine** **zur** **Stelle** **und** **wurde** **um** **Auffstellung** **zur** **folgende** **zehn** **Vereine** **in** **das** **mit** **Fahnen** **und** **Cherempforten** **geschmückte** **Dorf** **ein**. **Gegen** **drei** **Uhr** **waren** **alle** **geladenen** **Vereine** **zur** **Stelle** **und** **wurde** **um** **Auffstellung** **zur** **folgende** **zehn** **Vereine** **in** **das** **mit** **Fahnen** **und** **Cherempforten** **geschmückte** **Dorf** **ein**. **Gegen** **drei** **Uhr** **waren** **alle** **geladenen** **Vereine** **zur** **Stelle** **und** **wurde** **um** **Auffstellung** **zur** **folgende** **zehn** **Vereine** **in** **das** **mit** **Fahnen** **und** **Cherempforten** **geschmückte** **Dorf** **ein**. **Gegen** **drei** **Uhr** **waren** **alle** **geladenen** **Vereine** **zur** **Stelle** **und** **wurde** **um** **Auffstellung** **zur** **folgende** **zehn** **Vereine** **in** **das** **mit** **Fahnen** **und** **Cherempforten** **geschmückte** **Dorf** **ein**. **Gegen** **drei** **Uhr** **waren** **alle** **geladenen** **Vereine** **zur** **Stelle** **und** **wurde** **um** **Auffstellung** **zur** **folgende** **zehn** **Vereine** **in** **das** **mit** **Fahnen** **und** **Cherempforten** **geschmückte** **Dorf** **ein**. **Gegen** **drei** **Uhr** **waren** **alle** **geladenen** **Vereine** **zur** **Stelle** **und** **wurde** **um** **Auffstellung** **zur** **folgende** **zehn** **Vereine** **in** **das** **mit** **Fahnen** **und** **Cherempforten** **geschmückte** **Dorf** **ein**. **Gegen** **drei** **Uhr** **waren** **alle** **geladenen** **Vereine** **zur** **Stelle** **und** **wurde** **um** **Auffstellung** **zur** **folgende** **zehn** **Vereine** **in** **das** **mit** **Fahnen** **und** **Cherempforten** **geschmückte** **Dorf** **ein**. **Gegen** **drei** **Uhr** **waren** **alle** **geladenen** **Vereine** **zur** **Stelle** **und** **wurde** **um** **Auffstellung** **zur** **folgende** **zehn** **Vereine** **in** **das** **mit** **Fahnen** **und** **Cherempforten** **geschmückte** **Dorf** **ein**. **Gegen** **drei** **Uhr** **waren** **alle** **geladenen** **Vereine** **zur** **Stelle** **und** **wurde** **um** **Auffstellung** **zur** **folgende** **zehn** **Vereine** **in** **das** **mit** **Fahnen** **und** **Cherempforten** **geschmückte** **Dorf** **ein**. **Gegen** **drei** **Uhr** **waren** **alle** **geladenen** **Vereine** **zur** **Stelle** **und** **wurde** **um** **Auffstellung** **zur** **folgende** **zehn** **Vereine** **in** **das** **mit** **Fahnen** **und** **Cherempforten** **geschmückte** **Dorf** **ein**. **Gegen** **drei** **Uhr** **waren** **alle** **geladenen** **Vereine** **zur** **Stelle** **und** **wurde** **um** **Auffstellung** **zur** **folgende** **zehn** **Vereine** **in** **das** **mit** **Fahnen** **und** **Cherempforten** **geschmückte** **Dorf** **ein**. **Gegen** **drei** **Uhr** **waren** **alle** **geladenen** **Vereine** **zur** **Stelle** **und** **wurde** **um** **Auffstellung** **zur** **folgende** **zehn** **Vereine** **in** **das** **mit** **Fahnen** **und** **Cherempforten** **geschmückte** **Dorf** **ein**. **Gegen** **drei** **Uhr** **waren** **alle** **geladenen** **Vereine** **zur** **Stelle** **und** **wurde** **um** **Auffstellung** **zur** **folgende** **zehn** **Vereine** **in** **das** **mit** **Fahnen** **und** **Cherempforten** **geschmückte** **Dorf** **ein**. **Gegen** **drei** **Uhr** **waren** **alle** **geladenen** **Vereine** **zur** **Stelle** **und** **wurde** **um** **Auffstellung** **zur** **folgende** **zehn** **Vereine** **in** **das** **mit** **Fahnen** **und** **Cherempforten** **geschmückte** **Dorf** **ein**. **Gegen** **drei** **Uhr** **waren** **alle** **geladenen** **Vereine** **zur** **Stelle** **und** **wurde** **um** **Auffstellung** **zur** **folgende** **zehn** **Vereine** **in** **das** **mit** **Fahnen** **und** **Cherempforten** **geschmückte** **Dorf** **ein**. **Gegen** **drei** **Uhr** **waren** **alle** **geladenen** **Vereine** **zur** **Stelle** **und** **wurde** **um** **Auffstellung** **zur** **folgende** **zehn** **Vereine** **in** **das** **mit** **Fahnen** **und** **Cherempforten** **geschmückte** **Dorf** **ein**. **Gegen** **drei** **Uhr** **waren** **alle** **geladenen** **Vereine** **zur** **Stelle** **und** **wurde** **um** **Auffstellung** **zur** **folgende** **zehn** **Vereine** **in** **das** **mit** **Fahnen** **und** **Cherempforten** **geschmückte** **Dorf** **ein**. **Gegen** **drei** **Uhr** **waren** **alle** **geladenen** **Vereine** **zur** **Stelle** **und** **wurde** **um** **Auffstellung** **zur** **folgende** **zehn** **Vereine** **in** **das** **mit** **Fahnen** **und** **Cherempforten** **geschmückte** **Dorf** **ein**. **Gegen** **drei** **Uhr** **waren** **alle** **geladenen** **Vereine** **zur** **Stelle** **und** **wurde** **um** **Auffstellung** **zur** **folgende** **zehn** **Vereine** **in** **das** **mit** **Fahnen** **und** **Cherempforten** **geschmückte** **Dorf** **ein**. **Gegen** **drei** **Uhr** **waren** **alle** **geladenen** **Vereine** **zur** **Stelle** **und** **wurde** **um** **Auffstellung** **zur** **folgende** **zehn** **Vereine** **in** **das** **mit** **Fahnen** **und** **Cherempforten** **geschmückte** **Dorf** **ein**. **Gegen** **drei** **Uhr** **waren** **alle** **geladenen** **Vereine** **zur** **Stelle** **und** **wurde** **um** **Auffstellung** **zur** **folgende** **zehn** **Vereine** **in** **das** **mit** **Fahnen** **und** **Cherempforten** **geschmückte** **Dorf** **ein**. **Gegen** **drei** **Uhr** **waren** **alle** **geladenen** **Vereine** **zur** **Stelle** **und** **wurde** **um** **Auffstellung** **zur** **folgende** **zehn** **Vereine** **in** **das** **mit** **Fahnen** **und** **Cherempforten** **geschmückte** **Dorf** **ein**. **Gegen** **drei** **Uhr** **waren** **alle** **geladenen** **Vereine** **zur** **Stelle** **und** **wurde** **um** **Auffstellung** **zur** **folgende** **zehn** **Vereine** **in** **das** **mit** **Fahnen** **und** **Cherempforten** **geschmückte** **Dorf** **ein**. **Gegen** **drei** **Uhr** **waren** **alle** **geladenen** **Vereine** **zur** **Stelle** **und** **wurde** **um** **Auffstellung** **zur** **folgende** **zehn** **Vereine** **in** **das** **mit** **Fahnen** **und** **Cherempforten** **geschmückte** **Dorf** **ein**. **Gegen** **drei** **Uhr** **waren** **alle** **geladenen** **Vereine** **zur** **Stelle** **und** **wurde** **um** **Auffstellung** **zur** **folgende** **zehn** **Vereine** **in** **das** **mit** **Fahnen** **und** **Cherempforten** **geschmückte** **Dorf** **ein**. **Gegen** **drei** **Uhr** **waren** **alle** **geladenen** **Vereine** **zur** **Stelle** **und** **wurde** **um** **Auffstellung** **zur** **folgende** **zehn** **Vereine** **in** **das** **mit** **Fahnen** **und** **Cherempforten** **geschmückte** **Dorf** **ein**. **Gegen** **drei** **Uhr** **waren** **alle** **geladenen** **Vereine** **zur** **Stelle** **und** **wurde** **um** **Auffstellung** **zur** **folgende** **zehn** **Vereine** **in** **das** **mit** **Fahnen** **und** **Cherempforten** **geschmückte** **Dorf** **ein**. **Gegen** **drei** **Uhr** **waren** **alle** **geladenen** **Vereine** **zur** **Stelle** **und** **wurde** **um** **Auffstellung** **zur** **folgende** **zehn** **Vereine** **in** **das** **mit** **Fahnen** **und** **Cherempforten** **geschmückte** **Dorf** **ein**. **Gegen** **drei** **Uhr** **waren** **alle** **geladenen** **Vereine** **zur** **Stelle** **und** **wurde** **um** **Auffstellung** **zur** **folgende** **zehn** **Vereine** **in** **das** **mit** **Fahnen** **und** **Cherempforten** **geschmückte** **Dorf** **ein**. **Gegen** **drei** **Uhr** **waren** **alle** **geladenen** **Vereine** **zur** **Stelle** **und** **wurde** **um** **Auffstellung** **zur** **folgende** **zehn** **Vereine** **in** **das** **mit** **Fahnen** **und** **Cherempforten** **geschmückte** **Dorf** **ein**. **Gegen** **drei** **Uhr** **waren** **alle** **geladenen** **Vereine** **zur** **Stelle** **und** **wurde** **um** **Auffstellung** **zur** **folgende** **zehn** **Vereine** **in** **das** **mit** **Fahnen** **und** **Cherempforten** **geschmückte** **Dorf** **ein**. **Gegen** **drei** **Uhr** **waren** **alle** **geladenen** **Vereine** **zur** **Stelle** **und** **wurde** **um** **Auffstellung** **zur** **folgende** **zehn** **Vereine** **in** **das** **mit** **Fahnen** **und** **Cherempforten** **geschmückte** **Dorf** **ein**. **Gegen** **drei** **Uhr** **waren** **alle** **geladenen** **Vereine** **zur** **Stelle** **und** **wurde** **um** **Auffstellung** **zur** **folgende** **zehn** **Vereine** **in** **das** **mit** **Fahnen** **und** **Cherempforten** **geschmückte** **Dorf** **ein**. **Gegen** **drei** **Uhr** **waren** **alle** **geladenen** **Vereine** **zur** **Stelle** **und** **wurde** **um** **Auffstellung** **zur** **folgende** **zehn** **Vereine** **in** **das** **mit** **Fahnen** **und** **Cherempforten** **geschmückte** **Dorf** **ein**. **Gegen** **drei** **Uhr** **waren** **alle** **geladenen** **Vereine** **zur** **Stelle** **und** **wurde** **um** **Auffstellung** **zur** **folgende** **zehn** **Vereine** **in** **das** **mit** **Fahnen** **und** **Cherempforten** **geschmückte** **Dorf** **ein**. **Gegen** **drei**



# Verkauf einer Vollmeierstelle in Sannum.

Der Vollmeier Gust. Bruns in Sannum hat die Unterzeichneten beauftragt, seine dortselbst ca. 20 Minuten von der Bahnstation Hüntlosen belegene

# Vollmeierstelle

zu verkaufen.

Die Besichtigung besteht aus den großen geräumigen Wohn- und Wirtschaftsgebäuden und ca. 45 ha Ländereien.

Die Ländereien, welche sämtlich in unmittelbarer Nähe der Wirtschaftsgebäude belegen, sind sehr guter Bonität und sehr ertragreich. Von diesen dienen etwa 13 ha als Acker, 17 ha als Weideland, 8 ha als Rieselwiesen, letztere nur etwa 5 Minuten von der Hauptstelle entfernt an der Hüntniederung liegend, und ca. 5 ha als Holzbestand.

Die Stelle eignet sich ganz vorzüglich zum Ankauf im Ganzen; es können aber auch die einzelnen Parzellen erworben werden. Insbesondere gelangt eine zur Besichtigung gehörige Feuerstelle mit guten ertragreichen Acker- und Grünländereien allein zum Anfall. Diese Stelle würde, da die sämtlichen Ländereien benachbart liegen mit der am gleichen Tage zum Anfall gelangenden T e p e schen Vollmeierstelle vereinigt, eine erstklassige große Landstelle mit über 100 ha Ländereien bester Bonität ergeben.

Zweiter Verkaufstermin ist angesetzt auf

**Montag, den 1. Juni 1908,**  
nachm. 4 Uhr,  
in Joh. Harms' Bahnhofswirtschaft in Hüntlosen.

Bei irgend annehmbarem Gebot soll in diesem Termine bereits der Zuschlag erteilt werden.

Nähere Auskunft erteilen gern und unentgeltlich

**Bernhard Schwarting, Georg Schwarting, Gversten, Hauptstraße.**

Guterhaltener Herrenrad umständlicher billig zu verkaufen. Heiligenkamm 5.

Zu verkaufen eine sehr gut erhaltene, wenig gebrauchte Mafri-Nähmaschine. Preis 25 Mark. Hüntlosengasse 7.

Zu ver. 1 gute Nähmaschine, 1 Kuchentisch u. 1th. Kleiderstich. Clonnenburger Chaus. 24a. ob.

Zu ver. eine Glucke mit 11 rebht. Ital.-Rüd. Lambertsstr. 31.

Obernburg. Ein fast neuer Kleiderb. billig zu verkaufen. Sandstraße 6.

Obernburg. Zu verkaufen Rohlpflanzen. Hüntlosenstr. 12.

Westerburg b. Sandburg. Zu verkaufen eine beste zweijährige braune Stute, Mutter: Brämienfute „Morrela I“, Vater: Brämienhengst „Reichgraf“.

Sirr. Böhrner. Wer ist Abnehmer für 100 Ztr. Knochen? Gest. Antw. unter S. 138 an die Exped. d. Bl.

Obernburg. Wegen Anstich an die hiesige Gasanstalt zu verkaufen eine 30flammitige, komplett

**Azetylengasanlage,** tadellos funktionierend und gut erhalten, noch täglich in Betrieb.

**L. Koopmann,** Bremerhausee. Telefon 682.

# Verkauf einer

# schönen Vollmeierstelle in Sannum.

Sannum. Der Vollmeier G. A. Teye in Sannum hat die Unterzeichneten wegen anderweitigen Unternehmens beauftragt, seine dortselbst etwa 20 Minuten von der Bahnstation Hüntlosen belegene

# Vollmeierstelle

zu verkaufen.

Die Stelle ist 63 ha groß, besteht aus Acker, Weide- und Wiesenländereien bester Bonität und etwas Holzbestand.

Die Gebäude sind sehr gut erhalten, praktisch eingerichtet und liegen die Ländereien zum großen Teil unmittelbar beim Hause. Die Ländereien sind sehr ertragreich; gute Rieselwiesen an der Hüntniederung liegen nur etwa 5 Minuten von der Stelle entfernt.

Die Stelle eignet sich zum Ankauf im Ganzen, doch wird dieselbe auch stückweise und in gewinnreicher Zusammenstellung einzelner Parzellen zum Verkauf aufgesetzt. Die Belegenheit der Ländereien bietet günstige Gelegenheiten zur Errichtung kleinerer Landstellen, welche Acker- u. Wiesenland direkt beim Hause haben würden. Insbesondere eignen sich die unmittelbar an dem Gesehungsheim Sannum belegenen Acker- und Wiesenländereien ihrer hervorragenden Lage wegen zu diesem Zwecke.

Es kommt ferner am Verkaufstage die benachbarte Vollmeierstelle des Vollmeiers Gust. Bruns in Sannum zum Anfall.

Die Ländereien letzterer Stelle liegen fast alle den der ersteren benachbart und ist somit Gelegenheit geboten, hier eine große schöne Landstelle mit über 100 ha bester Ländereien zu erwerben. Letztere würde sich zusammenfassen aus ca. 33 ha Acker, 44 ha Weideland, 16 ha Rieselwiesen und 13 ha Holzbestand.

Die Unterzeichneten erteilen unentgeltlich gerne nähere Auskunft über die Kaufobjekte und sind die Verkaufsbedingungen äußerst günstig.

2. Verkaufstermin steht an auf

**Montag, den 1. Juni 1908,**  
nachmittags 4 Uhr,  
in Joh. Harms' Bahnhofswirtschaft in Hüntlosen.

Bei irgend annehmbarem Gebot soll in diesem Termine der Zuschlag erteilt werden.

**Bernhard Schwarting, Georg Schwarting, Gversten, Hauptstraße.**

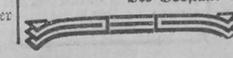
**Männer-Gesangverein**  
Nadorf.  
Am Himmelfahrtstage,  
Donnerstag, den 28. d. Mts.:

# Großer Ausflug

mit der Bahn nach Hastede. Fußtour durch den Park nach Lon, dabeist gemütliches Besammeln.  
Nach Rückkehr

# Donners

im Vereinslokal (S. Fischer). Zu diesem Ausflug werden sämtliche Mitglieder und Vereinsfreunde mit ihren Damen freundlich eingeladen.  
Versammlung 7 1/2 Uhr am Bahnhof Oldenburg.  
Der Vorstand.



# Gversten

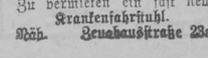
# Schützen-Verein

# Versammlung

am  
Dienstag, 26. Mai d. Js.,  
abends 8 1/2 Uhr,  
in Wachtendorfs Wirtschaft.  
Tagesordnung: Aufnahme neuer Mitglieder, Schützenfestangelegenheiten. Verschiedenes.  
Der Vorstand.

3. v. l. sehr gut erh. Kinderwagen und Kinderklappstuhl. Näheres Annexer Damm 15.

Zu verkaufen ein fast neues gut. Pferdegeschirr.  
Fleiner Chaussee 17.  
Zu vermieten ein fast neuer Krankenfahrstuhl.  
Näh. Zeehausstraße 23a.



**Träger, Fädel- und Reformschürzen**  
in Stoff u. Wachsleuch f. Erwachsene u. Kinder.  
**Hemden, Hosens, Zwischenschle, Korsetts, Unter-tailen,**  
**Korsettschoner, Strümpfe,**  
Wolle, Halbwohle, 3 wolle, schw., farbig.  
f. Kinder u. Erwachsene.  
**Gürtel, Handtäschchen,**  
gr. Auswahl.  
**Setten, Broschen, Gürtelschlösser.**  
**Handschuhe,**  
halblang und kurz, farbig, wbl., schw.  
**Blousenschleifen**  
**Normalhemden und Hosens**  
für Herren.  
**Hosenträger**  
gr. Auswahl.  
**Socken, schw.,**  
bunt, farb.  
**Kragen, Chemisettes, Schlipse,**  
**Regenschirme**  
von M. 1.— an.  
**Wachsleuch!!**  
**Wollgarn!!**  
**Marktstapfen!!**  
**!! Strohhüte !!**  
billigst für  
Herren, Damen  
u. Kinder.  
**H. Hitzegrad**  
Achterstr. 34.

Zu verkaufen leere

# Kisten.

Phot. Johannsen, Heilig-geiststr. 2.

# Kinderwagen,

modern, zu kaufen gesucht. Off. mit Preis unter S. 139 an die Expedition d. Bl. erbeten.

Zu ver. Hölzl. Bettstelle mit Bett, do. Hölzl. Sozialisch billig. Sonarenschicht. 9.

Zu kaufen gesucht Bücher u. Bilder von Napoleon. Alles über Oberburg. Vangelte. 1. Enno Bittmann.

# Zur Linde.

# Gesangverein Frohsinn.

# BALL

Am Himmelfahrtstage, Donnerstag, d. 28. Mai:  
im Lokale des Herrn G. Krüdenberg.  
Anfang 5 Uhr. Ende 2 Uhr.  
Der Vorstand.

# Auf sofort gesucht zur Anshilfe auf 4 Wochen

# 1 Reisender.

Offerten, die nicht zurückgesandt werden, mit Gehaltsanprüchen (ohne Expenen) unter S. 142 an die Expedition d. Bl. erbeten.

Zu verkaufen 2 Piegen zum Schlachten. Hochheiderweg 208.

# Bauplatz

an hervorragend schöner ruhiger Lage steht unter meiner Anweisung zum Verkauf.  
G. Memmen, Theaterwall 9.

# Schützen-Verein

# Etzhorn.

Am Donnerstag, den 28. d. Mts., vorm. präzis 11 1/2 Uhr: Abfahrt vom Vereinslokal zur Fahrgemeinschaft des Schützenvereins nach.  
Um gütliche Beteiligung bittet Der Vorstand.

# Arbeiter-Bildungs-Verein.

Am Donnerstag, den 28. Mai (Himmelfahrt):

# Ball

im Saale des Herrn Müller, „Odeon“, Gversten.  
Anfang 5 Uhr.  
Der Vorstand.

# Petersfehn.

# Turn-Verein Frei weg.

Am Himmelfahrtstage, 28. Mai:  
**Ball**  
im Vereinslokal bei S. Brügge-mann, wozu freundlichst einladet Der Vorstand.

# Gesang-Verein

# Warpspinnerei u. Stärkerei.

# Tanzkränzchen

am Himmelfahrtstage, den 28. Mai 08, in den Sälen der „Harmonie“, Joh. B. Lindenmann.  
Anfang 6 Uhr.  
Einführungen gestattet. Es ladet freundlichst ein Der Vorstand.

# Klub Freundschaft

(gegr. 1895).  
Am Himmelfahrtstage (28. Mai):

# Tanzkränzchen

im Lokale des Herrn Wolken. Anfang 5 Uhr. Abends 10 Uhr Tadelopolonaise durch den Garten.  
Der Vorstand.

# Gesang-Verein Drielaake.

Am Himmelfahrtstage, den 28. Mai:

# 10. Stiftungsfest

im Vereinslokal (Drielaaker Hof). Anfang 5 Uhr.  
Hierzu ladet freundlichst ein Der Vorstand.

# 10. Stiftungsfest

im Vereinslokal (Drielaaker Hof). Anfang 5 Uhr.  
Hierzu ladet freundlichst ein Der Vorstand.

# 10. Stiftungsfest

im Vereinslokal (Drielaaker Hof). Anfang 5 Uhr.  
Hierzu ladet freundlichst ein Der Vorstand.

# 10. Stiftungsfest

im Vereinslokal (Drielaaker Hof). Anfang 5 Uhr.  
Hierzu ladet freundlichst ein Der Vorstand.

Platze-Einende. Nehme 4-5 Stück Kornvieh auf meinem Lande in Ade in Weide und Graunng. S. Auf. Für leicht Zungenseidende...

Nur echte Henkel's Bleich-Soda. Garantiert chlorfrei gibt hell blendend weisse Wäsche.

Verloren. Entlaufen eine schwarze Kage mit weißen Abzeichen. Abzugeben gegen Belohnung in Oldenburg, Linden-Allee Nr. 8.

Verloren. auf der Gemeindefassise vor Großenmeer-Kuhlen neue fih. Leinwand mit Nadelstiche. Gerl. Kinder erhält Belohnung. Kann auch abgegeben werden bei Markt-Großenmeer. Moorborn.

Gefunden. Tierasyl Oldenburg, Bremerstraße 24. Eingeliefert ein Haushund, schwarz mit weißen Flecken.

Zu verleihen. Zu bel. auf lot. 3000 Mk. auf sichere Hypothek. Offert. unter N. E. 100 postlag. Oldenburg.

Geld-Darlehen. 200 Mk. aufw. jed. Standes (auch Damen), zu 4 1/2 % u. monatl. 4 Mk. Rückzahl. prompt u. bisfret durch Sig. Neubauer, Internat. Excompte-Bureau, Budapest VII, Alföldtor 10. (Retourmark erbet.)

Anzuleihen gesucht. Zum 1. Okt. für Neubau fucht prompt. Zins. 10 000-15 000 M. auf sichere Hypoth. anzuleihen. Off. unt. G. 3. 408 Billale Sangestraße 20 erbeten.

Miet-Gesuche. Gefucht zum 1. November eine bequeme einger. Unterw., 2 St., 2-3 R. u. Zubehör. Garten erw. Off. m. Preisang. unter E. 107 an die Exped. d. Bl. erb.

Oberwohnung. von 4 Zimmern und Zubehör zum 1. November gefucht, am liebsten im Tobben- oder Dunte-Straß. Angebote mit Preisangabe werden entgegengenommen. Meutener Danm 17.

Jünger Mann fucht 3. 15. u. 20. mbl. Zimmer. Off. u. B. 366 an Billale Sangestr. 20. erb.

Kinderloses Ehepaar (Dandmecker) fucht zu Noche. Besondere Unterwohnung im Preise bis 150 M.

Offerten unter S. 116 an die Expedition d. Bl.

Zu vermieten. Volle Pension, Markt 22 I. Febl. Log. f. i. Leute. Burgstr. 18. Per 1. Juni möbl. Wohn- u. Schlafzimmern zu vermieten. Schüttstraße 1.

Manfardenwohnung mit Gas, Wasserl. u. Zentr.-Heizung an ruhige Bewohner zum November zu verm. Sangestr. 10. Zu verm. 2 möbl. Wohn. für bell. Herren. Katostr. Nr. 6. Bester möbl. Wohn- u. Schlafzimmern zu verm. Kitterstr. 7, 11. Zu vermieten auf sofort oder später eine besser möbl. Stube mit Kammer. Wo? jagt die Exped. d. Bl.

Stellen-Gesuche. Junges Mädchen fucht Stellung als Stütze oder Hausmädchen. Frau Emma Graf, Stellenverm., Mottenstr. 8. Ja. Mädchen fucht Beschäftig. f. d. Morgenstunden. Nachmittags in S. Bishoffs A.-C. Ofternbn.

Jüngerer Hausdiener per Aufg. Juni. H. T. Bengen, Langestr. 64.

Weyerstede. Gefucht auf sofort oder später ein junger Mann für eine hiesige größere Landwirtschaft, wo ihm die Gelegenheit geboten wird, die Landwirtschaft gründlich zu erlernen. Näheres Auskunft erteilt F. F. Fotes, Stellvermittler.

Schreiber zum baldmöglichsten Antritt. E. Memmen. Lehmben d. Hahn. Suche zwei hiesige Zimmergesellen. Carl Müd.

Gefucht der 1. Juni ein durch- aus ehrl. ordentlicher Haus- u. Laufbursche, der Offern tonifiziert ist, 14 bis 15 Jahre. (Solche, welche länger bleiben wollen, mögen sich melden.) Zu erf. Nil. Sangestr. 20.

Laufbursche nach der Schulzeit gefucht. S. Zommer, Mitterstr. 46.

Gefucht 2 Tischlergesellen. S. Seifen, Westampstr. 32.

Ohmbede. Gefucht auf sofort oder später ein Keiner Knecht für die Landwirtschaft. Näheres durch A. Karuffel, Auktionator.

Kassenbote gemandt, fationst., unter 35 J. Mbl. gef. Feit. Gehalt u. Neben-einkommen. Off. m. Lebenslauf unter E. W. 43 a. d. Exped. der Morgenzeitung. Wilhelmshaven.

Wäbelfischler D. Wienten Söhne, Wäbelfabrik. Gefucht ein Laternenanzünder, der auch den Aufseher zu vertreten hat. Stadt. Gaswerk Oldenburg. Eberken. Gefucht auf gleich ein Schuhmacher-Geselle. Fr. Dehen, Hauptstr. 53.

Werbliche. Barel. Gefucht auf sofort ein junges Mädchen gegen gutes Gehalt. Dienstmädchen wird gehalten. Frau G. Bachhaus.

Junges Mädchen zur Aufzucht von zwei Kindern und leichter Hausarbeit, für den ganzen Tag, gegen Vergüt. Off. u. E. 143 a. d. Exped. d. Bl. Gefucht sofort auf 4-6 Wochen eine zweif. Anstülze für ganze oder halbe Tage. Mollfestrage 12.

Gefucht nach Rüdbeck s. 1. Juli eine Köchin für kleinen herrsch. Haushalt. Zu melden bei Frau Landrichter Dröber, Mollfestr. 12.

Gefucht zum 1. August für kleinen besseren Haushalt in Oldenburg ein erfahrenes jg. Mädchen, das sich allen häuslichen Arbeiten willig unterzieht. Angebote unt. E. 140 an die Exped. d. Bl. erb.

1. Köchin. Gefucht eine perfekte Köchin gefebten Alters, mit gut. Zeugn., s. allein fähig. eines Haushalts. Bremerhaven. Dr. Falk, Markt 3.

Gefucht auf bald resp. 1. August ein tüchtiges, aktives Mädchen bei gutem Lohn. S. Dieck, Markt 12b.

Gef. auf sofort ein Stundenmädchen f. 1 St. vorn. u. 1 St. nachm. Cefahrtunterricht. 11. Oben. Für klein. Haushalt erfahrene Haushälterin gefucht, die alle Arbeiten übernimmt. Offerten mit Angabe der bisherigen Tätigkeit u. Gehalts-Anspr. u. E. 101 a. d. Exped. d. Bl.

Gefucht zum 1. August ein ordentliches Mädchen. Frau S. Baeß, Moorstr. 35.

Suche zum 1. Juli oder später eine gut empfohlene Köchin nach Bonn a. Rh. Lohn 250-300 M. Kleiner Haushalt, Hausmädchen und Bursche vorhanden. Frau Emma Graf, St.-V. Mottenstr. 8.

Burdade. Umständehalber fuche ich auf möglichst bald ein gebildetes Fräulein zur selbständigen Führung meines Haushalts gegen hohes Salär. Emil Levenstein.

Gef. ein tücht. jung. Mädchen, das im Haush. bew. ist, auf sof. od. später. Nachfucht. in S. Bishoffs A.-Exp. Oldenburg.

Suche für sofort ein häußiges junges Mädchen, welches kochen kann, geg. gutes Gehalt. M. Haushalt. Dienstmädchen wird gehalten. Geßl. Offerten unter S. 125 an die Exped. d. Bl.

Gefucht eine gesunde Amme auf sofort. Selbstige muß schon seit 4-5 Wochen genährt haben. Offerten unter W. J. a. d. Wilt. Tageblatt, Wilhelmshaven.

Für die diesjährige Saison werden noch einige junge Mädchen als Kosthefänger gefucht. Hotel z. Deutschen Kaiser Nordseebad Westerland-Sylt.

Breddehorn b. Oldenburg. Gefucht für meinen Gast- u. landwirtschaftlichen Betrieb ein Dienstmädchen. A. Teten, Gastwirt.

Gefucht zum 1. Juni eine ältere tüchtige Verkäuferin für ein Kolonialwaren-geschäft. Offerten mit Gehaltsansprüchen bei freier Station erbeten bei A. Leppin, Königstr. 57, Wilhelmshaven.

Norddehnan. Gefucht ein febl. junges Mädchen für Laden und Caf. W. Benzner, Konditorei u. Caf.

Modes. Wir fuchen per sofort oder 1. Juni eine tüchtige erste Buchhalterin bei hohem Gehalt.

Seligmann & Co., Delmenhorst. Gefucht 1 Frau zum Brotbacken tragen für einige Stunden. Bäckermeister Bohemann, a.üb. Damm 3.

Gefucht für ein krank geword. junges Mädchen auf baldmöglichst e. anderes geg. Salär und Familienanfehl. Dienstmädchen vorhanden. S. Schröder, Gröppendörren, Galtvordich, a. schwarzen Hof.

Gef. umständeh. auf sof. ein tücht. Mädchen, Stundenmädchen u. Bursche, in geb. Nachfucht. in S. Bishoffs A.-C. Oldenburg.

Pensionen. Nordsee-Hotel (Strand-hotel) 68. Borkum.

Sanatorium Schleddehausen bei Daastrich, Bahnst. Wiffingert. Prakt. u. alle Lage. Geleintes Naturheilverfahren. Preis tagl. 5.50-8 M. Prospekt frei. Leit. Arzt Dr. E. Buchholz.

Gesellschaftsreisen nach Schweden und Norwegen. Paris und London. England, Irland und Schottland. Schweiz und Tirol. Programme gratis. Reisebureau der Hamburg-Amerika Linie. 8, Unter den Linden Berlin W. Unter den Linden 8.

Jüngerer Schreiber, 18 Jahre alt, fucht s. 1. Juli d. J. ev. später od. früher Stellung Gut. Zeugn. vorhanden. Off. u. E. 122 an die Exped. d. Bl.

Mittleres junges Mädchen fucht zu Mai 1909 in kleinem landwirtschaftlichen Haushalt eine Stelle als Haushälterin. Jede oder Umgegend bevorzugt. Offerten unter J. R. 102 postlag. Friesenhamoor erbeten.

Offene Stellen. Männliche. Gefucht per sofort ein ordentl. Hausdiener dauernde Stellung bei gutem Lohn. Leo Steinberg.

Tüchtige Malergehilfen fucht auf dauernde Beschäftigung Arbeitsnachweis Norddehnan.

Arbeiter gefucht. Herm. A. Becker, Weinhandlung.

Zwischenh. Gefucht zum 1. Juli ein jüngerer Kommiss für mein Kolonial- Kurzwaren- u. Zigarettengeschäft. Deint. Piepersjohanns.

Gefucht ein fleißiger älterer Mann zum Schweinefüttern und für leichte Hausarbeiten. Offert. unter E. 100 postlag. Gilsleth.

W. Stellung fucht, verlange die „Deutsche Baukassenpost“, Göltingen 41.

Lehrling für unter Kolonialwaren- und Saatzgeschäft ein gros und en detail per 1. Oktober d. J. gefucht. Kost und Wohnung im Hause. Ang. Soltmann & Co., Bremen.

Wegen Krankheit des jetzigen Mädchens zu sofort ein jüngeres Mädchen für kleinen Haushalt gefucht. Etwa 30. unten.

Gefucht auf sofort ein junges Mädchen, schlicht im schlicht, in fl. Familie, zur Erlernung des Haushalts, bei Familienanfehl. Frau Amiesmeiner Lange, Elmwürben.

3-20 Mk. tägl. können Perf. je St. erbeten. durch Schreiberb. häusl. Tätig. Vertret. u. Näheres Gewerkszentrale in Friburg i. Br. Gefucht auf gleich ein jüngerer Geselle für Bäckerei und Konditorei. G. Seitel, Gloppeburg. Per sofort gefucht 2 Malergehilfen auf dauernde Arbeit. S. Feigel, Malermeister.

Automobilführer. Jedermann wird in kurzer Zeit technisch u. praktisch herangebildet. Bedeutendstes und lehrreichstes Institut dieser Branche. Breiten Lehrwerkstätten. Tages- u. Abendkurse. Nach Lehrzeit Stellung im In- und Auslande. Von Behörden bevorzugt. Prospekte frei. Automobilführer-Technikum „Elektra“, Berlin. Bromen, Osterstrassenweg 108, I.

Gefucht ein fleißiger älterer Mann zum Schweinefüttern und für leichte Hausarbeiten. Offert. unter E. 100 postlag. Gilsleth.

W. Stellung fucht, verlange die „Deutsche Baukassenpost“, Göltingen 41.

Lehrling für unter Kolonialwaren- und Saatzgeschäft ein gros und en detail per 1. Oktober d. J. gefucht. Kost und Wohnung im Hause. Ang. Soltmann & Co., Bremen.

Wegen Krankheit des jetzigen Mädchens zu sofort ein jüngeres Mädchen für kleinen Haushalt gefucht. Etwa 30. unten.

Gefucht auf sofort ein junges Mädchen, schlicht im schlicht, in fl. Familie, zur Erlernung des Haushalts, bei Familienanfehl. Frau Amiesmeiner Lange, Elmwürben.

3-20 Mk. tägl. können Perf. je St. erbeten. durch Schreiberb. häusl. Tätig. Vertret. u. Näheres Gewerkszentrale in Friburg i. Br. Gefucht auf gleich ein jüngerer Geselle für Bäckerei und Konditorei. G. Seitel, Gloppeburg. Per sofort gefucht 2 Malergehilfen auf dauernde Arbeit. S. Feigel, Malermeister.

Salzbrunner Oberbrunnen seit 1601 medizinisch bekannt. Heilbewährt bei Katarrhen der Atmungs-, Verdauungs- und Harn-Organen, bei Gicht und Zuckerkrankheit. Den Rekonvaleszenten von Infekten ärztlichersais besond. empfohlen. Gustav Striebold, Versand der färischen Mineralwasser, Bad Salzbrunn in Schles. Prospekte, Breddegren usw. kostenfrei.

Kissingen fordert den Stoffwechsel. Rakoczy weltbekannt bei Stoffwechselkrankheiten, Magen- und Darm-Störungen. Heil u. Tafelwasser bei Katarrhen der Atmungs- u. Verdauungsorgane, bei Nieren, Blasen u. Gallenstein u. bei Gicht. Kissingener Bitterwasser, Kissingener Badewasser, Bockelorters-Badbrunnen. Ärzte erhalten Vorzugsbedingungen, sowie Proben kostenfrei. Überall erhältlich, sowie durch direkten Bezug. Verwaltung d. k. Mineralbäder Kissingen u. Becklet.

Salzbrunner Oberbrunnen seit 1601 medizinisch bekannt. Heilbewährt bei Katarrhen der Atmungs-, Verdauungs- und Harn-Organen, bei Gicht und Zuckerkrankheit. Den Rekonvaleszenten von Infekten ärztlichersais besond. empfohlen. Gustav Striebold, Versand der färischen Mineralwasser, Bad Salzbrunn in Schles. Prospekte, Breddegren usw. kostenfrei.

# 2. Beilage

## zu Nr 145 der „Nachrichten für Stadt und Land“ von Dienstag, 26. Mai 1908.

### 6. Gemeinde-Sängerfest in Westerstede. Westerstede, 25. Mai.

Trotz der wenig angenehmen Witterung verlief auch das geistige Gemeinde-Sängerfest in schönster Weise und brachte aufs neue den Beweis, daß auf dem Ammerlande der Gesang nicht weniger gepflegt wird als anderswo. Der prächtige Garten hinter dem Bahnhofshotel war in geschickter Weise für das Fest hergerichtet worden und bot den Gästen reichliche Gelegenheit zum Sitzen. Der Ort hatte überall Fahnen- und Laubschmuck aufzuweisen und nahm sich heute besonders wohlthuend aus. Ein großer Teil der Kavalleriekapelle schmetterte frohe Klänge zum Willkommen der von allen Richtungen eintreffenden Sangesbrüder und sonstigen Festteilnehmer. Gegen 2 1/2 Uhr formierte sich der Festzug, in dem folgende Vereine vertreten waren: Sängerkunst-Verein, Dirigent Lehrer F i n e; Frischluft-Salsob, Dirigent Lehrer W a l t e r; Kinswee, Dirigent Lehrer F i t t j e - G a r n h o l t; Harmonie-Torsholt, Dirigent Lehrer W i l l e r s - M o s t r u p und Konordia-Westerstede, Dirigent Lehrer P o l l m a n n. Weiterer ist auch Chorleiter. Er hielt nach Erlebung des Festgesanges eine kurze, ferne Ansprache, die in einem Hoch auf den deutlichen Märrergang und Enderesorträge. Als erstes Chorlied erkante das mächtige „Wir grüßen dich, du Land der Kraft und Treue“ von etwa 120 Sängern. Darauf sangen die Söllweger „Wenn der Frühling auf die Berge steigt“, und sodann begrüßten die Salsobener den Leuz mit „So sei gegrüßt ihr tausendmal“. Die Söllweger hatten das hübsche „Es leben die Rosen im sonnigen Tal“ als Sololied gewählt. Mit dem flotten „Es klingt ein heller Klang“ als Chorlied fand der erste Teil des Programms seinen Abschluß. Nach einer kurzen Pause erkante es vom ganzen Chor: „Der Mai ist gekommen“. Leider paßte die Tagestemperatur, die den Winterüberzieher her und da nicht nur ins Gerode, sondern sogar in die Erleichterung brachte, wenig zu dem Jubelton dieser enig wirkungsvollen Volksweise. Einen besonderen Erfolg hatten die Torsholter mit dem „Sturmruf“, der ungemein zu wachen inskande war. Den Schluß der Einzelvorträge bildete „Wenn Gott will rechte Guntt erweihen“ seitens der Westersteder. Mit dem herrlichen Chorliede „Noch ist die blühende, goldene Zeit“ nahm der gelangliche Teil ein Ende. Zutwischen hatte sich besonders die jüngere, tauglichste Welt eingefunden, und es wurde ihr bald sowohl im Saal als im Feiertag zur Genüge Gelegenheit geboten, der Muse Terpsichore zu hulbigen, was denn auch in ausgedehntester Maße geschehen sein soll. — Und dieses Fest hat wiederum gezeigt, daß ein gemeinsames Streben von Vereinen mit gleichen Zielen nur fördernd sein kann, und es wäre zu wünschen, daß der Ammerländische Sängerbund, der schon sehr in die Brüche gegangen ist, demnächst erblühe in der Weise, daß sich sämtliche Gesangsvereine des Ammerlandes zusammentun. Solchem Wunsch geht auch der Festredner Ausdruck verliehen, das möge besonders betont sein, um irigen Meinungen vorzubeugen.

### Allgemeine Großgeflügel-Ausstellung in Bant am 23., 24. und 25. Mai 1908.

8 Bant, 23. Mai.  
Am heutigen Sonntag wurde die vom Vantler Verein für Tierchutz und Geflügelzucht veranstaltete allgemeine

Großgeflügel-Ausstellung in der Konzerthalle des Schützenhofes eröffnet. Die Ausstellung war gut besichtigt; sie wies auf 143 Stämme Sühner, 21 Nummern einzelner Sühne, 48 Nummern einzelner Sühner, 7 Nummern Kaisergeflügel, 38 Paar Tauben, 50 Nummern einzelner Tauben, ferner Kanarienvogel, Sing- und Ziervögel, Gerüstschafften, Futtermittel usw. Die Marktsteilung umfaßte 43 Nummern Geflügel. Unter den ausgetheilten Tieren befanden sich mehrere von hohem Wert. So hatte z. B. Herr Meyer-Lüingeda einen Stamm Gold-Brandottes ausgesteilt, von dem der Hahn 500 M und die Henne 300 M kosten sollte, ferner Herr W. Kramer-Zever einen Stamm schwarzer Italiener, von dem der Hahn auf 500 M und die Henne auf 100 M bewertet war. Als Preisrichter fungierten für Sühner die Herren: G. Marten-Zeher, G. Wäger-Wilhelmshaven und Bürgermeister Schetter-Wildeshausen; für Tauben: Herr G. Marten-Zeher. Mit der Ausstellung war ein Verkauf verbunden. Mit Recht ist es angemerkt, daß das Großherzogliche Amt Witterungen für dieses nur einen Tag bewilligt hat. Dem für geduldig geht es hier nicht unter 3 Tagen. Das Resultat der Prämierung ist folgendes:

I. Sühner: Es bekam den Siegerpreis auf beste Gesamtleistung in Sühnern W. Walfher-Odenburg, die goldene Medaille auf zweitbeste Gesamtleistung J. Daniels-Bant, die silberne Medaille auf drittbeste Gesamtleistung Th. Koppent-Bant, und die bronzene Medaille auf vierbeste Gesamtleistung W. Stahn-Odenburg. Ehrenpreise wurden zuerkannt: W. Stahn-Odenburg (1 Bild, gestiftet von L. Dreves-Bant), C. Strobel-Zeche (1 Nidelservice, gestiftet vom Verein Wilhelmshaven), G. Dettmers-Stoffens (1 kuherner Teekeffel, gestiftet vom Schützenverein Wilhelmshaven), J. Verhörter-Friedrichsdorf i. W. (1 Nidelservice, gestiftet von Schmidt-Bant), D. Bieg-Nevelen (1 Lampe, gestiftet von Plonke-Bant), W. Kramer-Zever (2 Bilder, gestiftet vom Amte Witterungen), Th. Koppent-Bant (3 Bienen, gestiftet vom Verein Bant), J. Kreis-Ziebertsburg (2 Flaschen Wein, gestiftet von A. Galesbenning-Bant), J. Raush-Ziebertsburg (1 Parometer, gestiftet von der Gemeinde Bant), B. Vengen-Odenburg (1 Kaffeetisch, gestiftet vom Verein Bant), J. Daniels-Bant (1 St. Sekt, gestiftet von Brinkmann-Bant).

Erste Preise: J. Kreis-Ziebertsburg, A. Hofmann-Norden, A. Schütte-Odenburg, J. Friedrich-Zeher, G. Gabriel-Urich, C. Schönfels-Westerstede (2), D. Wille-Zeher, W. Gerdes-Moorweg, W. Harms-Urich, J. Damm-Gerdsheil, J. Nohren-Odenburg, G. Niene-Barck, G. Spinnemann-Delmenhorst, C. Böbig-Harmanndorf, Mohde-Odenburg, J. Raush-Ziebertsburg, J. Daniels-Bant, W. Stahn-Odenburg und Wilmmer-Bant.

Zweite Preise: G. Segger-Barel (2), J. Grundmann-Odenburg (2), W. Walfher-Odenburg (4), S. Christophers-Zeher, J. Kleing-Norden, G. Brinkmann-Delmenhorst, R. Mauer-Zeher, G. Meyer-Odenburg, W. Küssel-Viltenhal, R. Meyer-Lüingeda, J. Verhörter-Friedrichsdorf, D. Diers-Odenburg, J. Lampe-Odenburg (2), S. Steffens-Dierholz, J. Daniels-Bant (3), A. Sievers-Linden, Wilmmer-Bant, W. Gerdes-Moorweg, A. Weber-Marienbode, P. Sofena-Norden, L. Peters-Bochum, G. Stammermann-Binnen, C. Stenid-Dinlage, J. Frers-Beckta, Th. Koppent-Bant, C. Follers-Westerstede, K. Seitherhagen-Odenburg, G. Zanten-Odenburg, C. Böbig-Harmanndorf, G. Dullweber-Wildeshausen, W. Stahn-Odenburg, L. Dreves-Bant, P. d. Boer-Dornum. Ferner

wurden auf Sühner noch 55 dritte Preise und 63 lobende Anerkennungen ausgeteilt.

II. W a s s e r g e f l ü g e l. Es bekam u. a. einen dritten Preis J. Weier-Zwischenahn und eine lobende Anerkennung G. Flöge-Odenburg.

III. T a u b e n. Es errang den Siegerpreis L. Dreves-Bant, die goldene Medaille G. Heilemann-Bant, die silberne Medaille G. Sante-Bant, die bronzene Medaille Winter-Urich und den Ehrenpreis auf beste Gesamtleistung in einer Klasse und Farbe (6 silberne Köpfe) L. Dreves-Bant. Ehrenpreise erhielten: J. Kreis-Bant (Kauschisch, gestiftet von der Gemeinde Bant), L. Dreves-Bant (4 Ehrenpreise, nämlich 1 Aufsatz, gestiftet vom Verein Bant, 1 St. Sekt, gestiftet von Brinkmann-Bant, 1 Nidelservice, gestiftet vom Verein Bant, und 1 Wandborte, gestiftet vom Schützenverein Wilhelmshaven), W. Metthes-Gretschlo (1 Nidelservice, gestiftet von G. Heilemann-Bant), und G. Sante-Bant (1 Flasche Sekt, gestiftet von Göttriffen-Bant).

Erste Preise: L. Dreves-Bant (4), A. Richter-Urich, G. Heilemann-Bant (2) und G. Sante-Bant.

Zweite Preise: R. Fröh-Greifen, G. Schröder-Magdeburg, A. Richter-Urich, A. Winter-Gerford (2), L. Dreves-Bant (5), G. Heilemann-Bant (2) und G. Sante-Bant. Ferner wurden auf Tauben 23 dritte Preise und 30 lobende Anerkennungen zuerkannt. Auf Kanarienvogel, Sing- und Ziervögel, Gerüstschafften und Futtermittel bekam W. Müller-Wilhelmshaven 6 lobende Anerkennungen, auf Futtermittel erhielt Hillmers-Neuende eine lobende Anerkennung. Der Besuch der Ausstellung war ein zufriedenstellender.

### Landgericht.

Sitzung der Strafkammer I vom 23. Mai, vorn. 9 Uhr.

#### Ein Diebstahl mittels Einbruchs

wird zur Last gelegt 1. dem Arbeiter Hermann Drafé aus Den, 2. dem Arbeiter Heinz Nüßmann aus Bremen, beide hier in Unterhüchshaus. Am 11. April d. J. hat Nüßmann in Delmenhorst in dem Laden des Konsumvereins der Wollfämmerei von der Straße aus eine Scheibe eingeschlagen, und haben sodann beide aus dem Laden je zwei Paar Schuhe im Gesamtwerte von 48 M herausgelangt. Zu Berücksichtigung der Vorfälle der Angeklagten werden verurteilt: Drafé zu 1 Jahr 3 Monaten Gefängnis und 3 Jahren Ehrverlust, Nüßmann zu 4 Jahren Zuchthaus, 5 Jahren Ehrverlust und Zulässigkeit von Polizeiaufsicht.

#### Gemeinschaftlichen Hausfriedensbruch

betrifft eine Anklage gegen die Arbeiter H. Bäge zu Neuende, Heinz Günther zu Bant, Karl Sanjen, daselbst, Gerd Janzen, daselbst, und Friedrich Eggers in Neuende. Das Schöffengericht Witterungen, vor dem diese Sache am 14. Januar d. J. verhandelt wurde, stellte fest, daß die Angeklagten in der Nacht vom 12. auf den 13. Oktober 1907 in Bant auf vorherige Verabredung in die Räume der dortigen Gasanstalt eingedrungen sind und dort längere Zeit verweilt haben. Dasselbe verurteilte die Angeklagten wegen Hausfriedensbruchs in eine Gefängnisstrafe von je 2 Wochen. Infolge der dagegen eingeleiteten Berufung der Angeklagten wird das schöffengerichtliche Erkenntnis insoweit abgeändert, als die gegen Günther, Sanjen, Hanjen und Eggers erkannte Strafe wegen einfachen Hausfriedensbruchs auf eine Gefängnisstrafe von je 20 M oder 4 Tage Gefängnis herabgesetzt wird.

### Kleines Feuilleton.

#### Wissenschaft, Literatur und Leben.

Pierre Curie, der Entdecker des Radiums, im Urteil seiner Frau.

Die „Revue du Mois“ veröffentlicht eine Vorrede, die Frau Pierre Curie für den demnächst erscheinenden Band der gesammelten Werke ihres Gatten geschrieben hat. Curies Werke füllen nämlich nur einen Band, der allerdings 600 Seiten haben wird. „Der Vater“, so schreibt Frau Pierre Curie, „wird darin nichts Ueberflüssiges finden; auf Wiederholungen stößt man in dem Buche nur sehr selten, man findet darin weder unklare Erörterungen, noch detaillierte Beschreibungen aller gemachten Experimente. Beschreibungen sind nur die Experimente, die zu klaren und wohl begründeten Ergebnissen führten. Es folgt dann eine schlichte Schilderung des Lebensganges des großen, leider zu früh verstorbenen Gelehrten. Pierre Curie, ein Sohn des Doktors Curie, wurde am 15. Mai 1859 geboren. Ein Gymnasium besuchte er nicht; er gelangte vielmehr durch Privatunterricht bis zum Licentiatenexamen und machte mit 18 Jahren sein Doctorexamen. Von da an arbeitete er ganz allein. Von seinem Vater hatte er das erste Experimentieren gelernt, und sein Bruder Jacques, der Präparator an der pharmazeutischen Schule war, hatte ihn oft in den Laboratoriumsarbeiten dieser Schule beimohnen lassen. Bald darauf wurde Pierre Curie an der Sorbonne Präparator des Professors Delaunay. Fünf Jahre später wurde er zum Leiter der physikalischen Arbeiten an der Schule für industrielle Physik und Chemie ernannt; in dieser Stellung blieb er zwölf Jahre. 1895 wurde er Professor, nachdem er sich längt durch großartige Studien bekannt gemacht hatte. Um diese Zeit“, so schreibt Frau Curie, „sah auch unsere Hochzeit statt; ich erhielt die Erlaubnis, mit ihm an der Schule zu arbeiten. Seit 1900 hielt er Vorlesungen an der Fakultät der Wissenschaften in Paris, und als im 1904 für die Entdeckung des Radiums der Nobelpreis zuerkannt wurde, richtete man für ihn an derselben Fakultät einen Lehrstuhl ein; zur selben Zeit verlieh er mit Bedauern die Physikstühle, an der er sehr als wenig Jahre lang gearbeitet hatte. 1905 wurde er zum Mitglied des Instituts ernannt. Am 19. April 1906 — er war damals noch nicht 47 Jahre alt — lebte ein tragischer Unfall seinen Leben ein Ziel. Curie hatte bei seiner Arbeit nur sehr mittelmäßige Hilfsmittel zur Verfügung; so fehlte ihm immer ein anständiges Laboratorium. Als Leiter der Arbeiten an der Schule für Physik durfte er für seine Forschungen die Hilfsmittel des Schullaboratoriums

benutzen; die Freiheit, die man ihm hier ließ, hat er oft dankbar anerkannt. Aber in diesem Schullaboratorium war er eigentlich nicht geduldet, da er keinen Experimentierstuhl für sich allein hatte; der Ort, an welchem er gewöhnlich arbeitete, war ein enger Durchgang zwischen einer Treppe und einem Experimentierstuhl; hier führte er seine langwierigen Arbeiten über den Magnetismus zu Ende. Später erhielt er die Erlaubnis, einen mit einem Glasdach versehenen Raum, der als Magazin und als Maschinenlokal diente, zu benutzen; in diesem Räume begannen wir unsere Forschungen über die Radioaktivität. Chemische Experimente konnten wir hier nicht machen, weil sonst die Apparate verborben worden wären; wir machten die Experimente daher in einem Schuppen. In diesem Schuppen mit dem asphaltierten Boden, dessen Dach uns nur mangelhaft gegen den Regen schützte, verbrachten wir die besten und glücklichsten Jahre unseres Lebens, indem wir unsere ganze Zeit der Arbeit widmeten. Wenn die chemischen Experimente nicht draußen gemacht werden konnten, ließen die offenen Fenster die schädlichen Dämpfe entweichen. Die ganze Ausstattung bestand aus alten, abgenutzten Tischen von Zannenholz, auf welche ich meine kostbaren Bruchstücke von Radium legte. Ich erinnere mich noch an das Entzücken, das wir empfanden, wenn wir bei Nacht unsern Schuppen betraten und auf allen Seiten die schwach leuchtenden Anrisse der Erzeugnisse unserer Arbeit bemerkten.“ Als Curie dann zum Professor an der Sorbonne ernannt wurde, bekam er endlich ein kleines, provisorisches Laboratorium, das aus einigen Zimmern bestand. Aber jetzt hatte er mit Vorbereitungen für seine Vorlesungen zu tun, so daß er eigentlich nur während der letzten Monate seines Lebens von seinem schwer erkämpften Laboratorium einen Nutzen hatte. Dazu kam noch, daß seine Radiumforschungen mit großen Kosten verbunden waren; Curie konnte sie nur dank einer Subvention des Instituts zu Ende führen. Dieser Mann, der allen Bequlichkeiten des Lebens gegenüber sich vollständig gleichgültig verhielt und von einer Bedürfnislosigkeit fondergleichen war, wünschte nicht schlechter, als ein schon eingerichtetes Laboratorium, einen ruhigen Zufluchtsort für sein arbeitsreiches Leben. Das war sein Traum, ein Traum, der sich nie erfüllen sollte. Man weiß, daß er nie einen Orden annehmen wollte; als ihm ein Orden angeboten wurde, lenkte er in dem Ablehnungsschreiben die Aufmerksamkeit auf den Gegenstand seiner Wünsche. „Ich habe durchaus nicht das Verlangen, dekoriert zu werden“, schrieb er an den Minister, „aber ich brauche sehr nötig ein Laboratorium.“

Mit a n a n z i a S a b r e n formuliert Pierre Curie

sein Ideal folgendermaßen: „Das Leben zu einem Traum gestalten und einen Traum zur Wirklichkeit machen.“ Das, was er sich hier gelobte, erfüllte er auch; er opierte diesem Gelübde jedes weltliche Vergnügen und alle Ruhe. Ernst und schweigend, lebte er gern mit seinen Gedanken, und konnte Aufregungen, die von draußen kamen, nicht vertrauen. Außer seiner Arbeit liebte er nur noch Ausflüge aufs Land; für die Schönheit des Landschaftens war er sehr empfänglich. Von aufrichtigem Charakter, zeigte er sich stets zuverlässig gegen sich selbst und gegen die andern, und bemühte sich bei jeder Gelegenheit, seine Taten mit seinen Meinungen in Einklang zu bringen. Er war von Natur sehr reserviert, und sein Zuneigen war nur denen zugänglich, die er wirklich liebte; aber sein freundliches Wesen und sein edler Charakter fierten ihm die Sympathie aller, die Gelegenheit hatten, ihn näher zu treten. Er liebte die wissenschaftliche Arbeit an sich; er arbeitete nie im Hinblick auf einen äußeren Erfolg, und Ehren und Ruhm, die ihm von selbst ins Haus kamen, waren ihm geradezu lästig. Nie hatte er Eile, die Resultate seiner Forschungen zu veröffentlichen. Ja, er sicherte sich nicht einmal die Priorität seiner Entdeckungen; nach seiner Ansicht waren die Art und der Wert der Arbeit von größerer Wichtigkeit, als der Name des Autors. Man hielt ihm entgegen, daß er sich überhohen lasse; aber er erwiderte: „Was schadet's, daß ich diese Arbeit nicht veröffentlicht habe, wenn ein anderer sie veröffentlicht?“ So brachte er sich selbst um den Ruhm, zahlreiche Experimente, die zu sehr interessanten Resultaten geführt hatten, zuerst gemacht zu haben. Er wollte in Ruhe und ohne Hast arbeiten, und als die Entdeckung des Radiums, G. gewaltiges Aufsehen erregte, war er nahe daran, diese Studien aufzugeben, „um sich in ruhigere wissenschaftliche Regionen zu flüchten“.

Gräfin Paula Lehndorff und Prinz Friedrich Wilhelm von Preußen. Graf Heinrich Lehndorff war des alten Kaisers Wilhelm I. Adjutant. Als Leutnant der Gardes du Corps kam er aus dem Frontdienst, und ohne je den Rausch vor dem Feinde aus der Scheide zu ziehen, ergriff er bis zum General der Kavallerie und Ritter vom hohen Orden des Schwarzen Adlers. Er starb am 24. April 1905. Es überleben ihn drei Kinder aus der Ehe, die er, ein Fünfzigjähriger, 1880 mit der um fast drei Jahrzehnte jüngeren Gräfin Margarete Knuth schloß, einer Schwester des Grafen von Knitts-Bodungen. Drei Kinder: zwei Söhne und eine Tochter. Von dieser, der Gräfin Paula Lehndorff, die am letzten 20. April erst 19 Jahre alt wurde, war dieser Tage hier und dort einiges zu lesen. Nichts, was nicht

Weil der jetzige Aufenthaltsort des Biige zurzeit nicht bekannt ist, konnte gegen diesen nicht mitberhandelt werden.

**Einen Hund erschossen.**

Der Baumann Johann Feldhaus in Gebeshausen war beschuldigt, am 26. September 1907 am Staatsfort Wehe einen Führhund des Baumanns Friedrich Hollmann in Wehe erschossen zu haben. Das Schöffengericht Wildeshausen hat am 5. Februar d. J. den Angeklagten freigesprochen. Gegen dieses Urteil ist von seiten der Staatsanwaltschaft Berufung eingelegt und sind zum heutigen Termin 6 Zeugen geladen. Durch die Beweisaufnahme wird die Schuld des Angeklagten nachgewiesen und dieser unter Aufhebung des schöffengerichtlichen Urteils zu einem Monat Gefängnis verurteilt.

**Wegen Verbrennen gegen die Sittlichkeit in zwei Fällen** und eines versuchten Verbrennens nach § 176 Ziffern 3, 43 des Str.-G.-B. wird unter Ausschluss der Öffentlichkeit behandelt gegen den Fabrikarbeiter Josef Mendysa aus Delmenhorst, jetzt in Unterjochstraße. Zum Termin sind vier Zeugen geladen. Nach Erledigung der Beweisaufnahme bringen dem Angeklagten keine Straftaten insgesamt zwei Jahre Gefängnis ein.

**Auf Betrügerei im Rückfalle, Unterschlagung und Betteln**

Laufte eine Anklage gegen den aus der Haft vorgeführten Fischergejellen Fr. W. Keimer aus Liebenburg. Er erschwindelte sich am 6. April d. J. von seinem derzeitigen Logiswirt Fahrten in Braze 3 M., weiter ließ er am folgenden Tage eine blaue Arbeitsmütze und eine Kaffeeflasche im Werte von zusammen 1,50 M. zum Nachteil von Fahrten unterschlagen und dieselbe gebettelt haben. Keimer hat viele Vorstrafen hinter sich. Nach Vernehmung der geladenen 4 Zeugen wird das Urteil wegen Betrugs im Rückfalle und Bettelns auf 1 Jahr Zuchthaus und 4 Wochen Haft gefällt, weiter wird auf Ueberweisung des Angeklagten an die Landespolizeibehörde erkannt.

**Wegen mehrerer Diebereien**

eröffnet vor dem Strafgericht der aus der Untersuchungs-haft vorgeführte Gelegenheitsarbeiter Friedrich Raab aus Wittringen, weil er dem Invaliden v. Hoppe in Kopperhorn aus der Küche den Spargel und aus der Stube einen eisernen Ofen entwendete, auf dem Boden des von ihm bewohnten v. Hoppe'schen Hauses 16 Ratten der Rattenfammer des v. Hoppe losbrach und sie als Brennholz verwendete, zu Seppens im Hause der Witwe Gräß aus einem unverschlossenen Kleiderkasten zwei den Quartiergängern gehörende Anzüge und zu Wilhelmshöfen der Firma Holmann eine schwere eiserne Kette, die auf dem an der Bismarckstraße gelegenen Arbeitsplatz der Firma lag, entwendete. Das Gericht beurteilte ihn zu insgesamt 3 Jahren Zuchthaus und 5 Jahren Erberluft, auch wird auf Zulässigkeit von Polizeiaufsicht erkannt.

**Stimmen aus dem Publikum.**

**Kür den Inhalt dieser Rubrik übernimmt die Redaktion dem Publikum gegenüber keine Verantwortung.**

**Ueber Löhne in Industrie und Landwirtschaft.**

(Schluß.)

Zu seinem Eingelände über Schutzvoll und Freihandel geht mein Gegner, Herr S., auch auf die Löhne ein und stellt dabei den etwas unklaren Satz auf: „Alle Arbeit in Stadt und Land, in Fabrik, Handwerk und Landwirtschaft hat durch Schutzvoll Vorteil gebracht, durch höhere Löhne.“ Gehen die Löhne Vorteil gebracht, oder hat sich der Vorteil in höheren Löhnen gezeigt?

Daß der Lohn für den einzelnen Arbeiter von größter Bedeutung ist, weiß jeder; aber welche Bedeutung der Lohn in der ganzen Volkswirtschaft hat und welche Bedeutung die Löhne, die in der Industrie bezahlt werden, für die Landwirtschaft haben, ist nicht so allgemein klar.

Nach vorstehenden Schätzungen soll der Gesamtlohn mit Zugählung der Gehalte in Deutschland 13 000 000 000 M. jährlich betragen. In den Industriezweigen ist der Lohn die Lebensgrundlage für Kaufleute, für Handwerker und

für Landwirte; aber ein sehr beträchtlicher Teil des Lohnes wandert aus den Industriezweigen fort bis in die entferntesten Bauern-dörfer, um dort für Fleisch, Butter, Eier usw. ausgegeben zu werden. Höhere Löhne, die in der Industrie bezahlt werden, wirken dort noch wie befruchtender Regen.

Der oblenburgische Landmann wird schon oft darauf geachtet haben, wohin die Produkte wandern, die auf seiner Stelle erzeugt werden. Herr S. erzählt, daß in seiner Jugend vielfach Getreide von den Weichseln nach England verschifft wurde. Auch Butter wurde früher nach England verhandelt. Der Bauer konnte im Inlande keine Produkte nicht los werden, er mußte exportieren, und zwar nach England, weil dort eine launfrichtige Industriebevölkerung entstanden war.

Nun haben sich die Verhältnisse geändert, die Produkte unserer Bauern wandern nicht mehr nach England, sondern in die deutschen Städte, besonders in die volkreichen Städte des Rheinlandes und Westfalens. Wenn dort Geld verdient wird, dann hat der Landmann ein gutes Absatzgebiet für seine Waren, für sein Vieh, seine Schweine, für Butter, Eier usw. Je höher dort die Löhne sind, um so mehr Aussicht haben unsere Landwirte, ihre Produkte vorteilhaft zu verkaufen. Aus diesem Grunde muß der Landmann wünschen, daß die Löhne in der Industrie hoch sind.

Über die Sache hat auch eine andere Seite. Werden hohe Löhne in der Industrie bezahlt, dann wandern die ländlichen Arbeiter ab, und es steigen die Löhne, die den Aechten und Mägden gegeben werden. Auch Herr S. flagt darüber, daß die Löhne der Diensthöfen so sehr gestiegen seien: früher hätte ein Großknecht 250 M. erhalten, jetzt erhalte er 500—600 M. Diese Zahlen sind richtig, und jeder, der sich auf dem Lande umsehen hat, weiß, daß mancher Landmann an den hohen Löhnen schwer zu tragen hat; aber wir dürfen dabei auch nicht vergessen, daß damals, als ein Knecht 250 M. bekam, eine Kuh etwa 250 M. kostete, und daß jetzt, wo der Knecht 500—600 M. erhält, eine Kuh auch annähernd so viel kostet. Der Landmann sähe es ja ganz gern, wenn die Preise für landwirtschaftliche Produkte hoch ständen und wenn gleichzeitig die Löhne niedrig wären; aber beide Wünsche lassen sich nicht erfüllen bei dem Landmann, der auf Viehzucht angewiesen ist. Sollen die Löhne in der Industrie, so fallen auch die Löhne der ländlichen Diensthöfen, aber gleichzeitig werden auch die Preise für Vieh, Fleisch usw. fallen, weil die Nachfrage weniger geworden ist. Für den Landmann ist es aber doch am wichtigsten, daß er seine Produkte teuer verkaufen kann, darum handelt es sich in seinem eigenen Interesse, wenn er mit dafür eintritt, daß unsere Industrie blüht, und daß die Industriebevölkerung launfräftig ist.

Welche Wirkung übt nun der Getreide-zoll auf die Löhne aus? Darüber sind die Ansichten ganz verschieden. Es gibt darüber zwei entgegengesetzte Theorien, die beide wissenschaftlich begründet werden, die Parallelltheorie und die Konträrtheorie; aber es würde hier zu weit führen, darauf näher einzugehen. Nach meiner Ansicht hängt die Höhe des Lohnes in Deutschland davon ab, wie die wirtschaftliche Konjunktur ist und welche Macht die organisierte Arbeiterchaft besitzt. Letztere wird nicht von den Getreidezöllen berührt, so viel mehr aber die wirtschaftliche Konjunktur.

Wenn wichtige Industriezweige unter dem Zolldruck ins Ausland wandern, oder wenn ihnen wegen der ungünstigen Handelsverträge weite Absatzgebiete verloren gehen, so muß in der industriellen Entwicklung eine rückläufige Konjunktur eintreten. Dann werden weniger Menschen beschäftigt, die Löhne fallen, die Kaufkraft nimmt ab und davon hat dann wieder der Landmann den Schaden.

Dazu kommt noch ein Zweites. Die Getreidezölle verteuern das Brot. Je mehr aber die große Masse der Industriebevölkerung für Brot ausgeben, um so mehr muß sie die Ausgaben für andere Sachen einschränken. VIELLEICHT wird die Wohnung noch etwas kümmerlicher, vielleicht auch die Kleidung, aber ganz gewiß wird dann weni-

ger für Fleisch, Eier und ähnliche Sachen ausgegeben. Damit wird aber wieder der Bauer, der von der Viehzucht lebt, geschädigt. So sind Getreidezölle und ungünstige Handelsverträge nicht bloß schädlich und gefährlich für die Industrie, sondern auch für die Landwirtschaft.

Ueberblicken wir noch kurz, wie die Getreidezölle in den letzten Jahren gewirkt haben. Von 1885 bis 1893 hatten wir auf Getreide einen Zoll von 5 M. pro Doppelcentner. Was kosteten damals die anderen landwirtschaftlichen Produkte? Im Jahr 1896, also zur Zeit der Hochschuldschuldenperiode, brachte der M merländer folgenden Marktpreis: „Butter pro Pfund 65—75 s, Eier pro Dutzend 40—48 s. Die Preise für feste Schaweine sind etwas im Steigen; pro 100 Pfund Schlachtgewicht werden jetzt wieder 33 bis 34 M. bezahlt.“ Wir hatten den hohen Getreidezoll und dabei Schweinepreise von 33—34 M., was müßten damals die hohen Getreidezölle unseren oblenburgischen Landwirten?

Dann kam die Caprivische Handelsver-tragspolitik, die besonders eifrig von den Freisinnigen unterstützt wurde. Nun wurden die Zölle ermäßigt; aber unsere Industrie erlebte eine Wüstenzeit, die Löhne stiegen, und damit stiegen auch die Preise für Fleisch, Eier usw. Die Jahre von 1893 bis 1906 waren die beste Zeit, die unsere oblenburgische Landwirtschaft jemals erlebt hat. Der Viehbestand in Oldenburg hatte im Jahre 1892 einen Wert von 72 618 000 M., dagegen im Jahre 1900 einen Wert von 102 570 000 M., also in acht Jahren eine Zunahme von 29½ Mill. Mark. Auch an Zahl nahm das Vieh beträchtlich zu. Im Vieh waren in Deutschland vorhanden: Rindvieh 1892: 17 555 834, 1904: 19 631 568, Schweine 1892: 12 744 42, 1904: 18 920 666. Die oblenburgische Landwirtschaftskammer urteilte über diese Zahlen: „Sie legen ein glänzendes Zeugnis ab von der Entwicklung unserer deut-schen Viehzucht in den letzten Jahrzehnten bis in die neueste Zeit.“ Diese glänzende Entwicklung hat unsere Viehzucht aber gerade in der Zeit erlebt, wo wir freisinnige Politik trieben, wo der Redner vom Bund der Landwirte unsere Bauern so gern graueln machen wollte.

Seit dem 1. März 1906 haben wir in Deutschland, dank der agrarischen Agitation wieder höhere Zölle. Wie waren denn nun im letzten Jahre die Preise für unsere landwirtschaftlichen Erzeugnisse? Waren die Preise so, daß unsere oblenburgischen Bauern sich bei den Agrarieren befechten konnten? Die Getreidepreise waren in Deutschland hoch, höher als bei allen anderen Völkern, und diejenigen Landwirte, die Getreide verkaufen, können mit der agrarischen Politik recht zufrieden sein. Aber wie viele Bauern gibt es denn in Oldenburg, die Getreide verkaufen? Auf dem ganzen Ammerlande sind es kaum einzigen geben, wie mir von zuverlässiger Seite berichtet wurde. Unsere Landwirte kaufen Getreide zu. Sie leben von der Viehzucht, und da haben sie im letzten Jahre etwas sehr Unangenehmes erfahren. Die Preise für Schweine wollten nicht steigen, trotzdem von einer Ueberproduktion nicht die Rede sein konnte, und die Preise für Rindvieh fielen, was seit Jahren nicht mehr vorgekommen war. Aber der Preisrückgang war ganz erheblich, die Industrie litt, und die Brotpreise waren so hoch, daß die Nachfrage nach Vieh und Fleisch darunter abnahm. Dadurch, daß die agrarische Zollpolitik unsere Handelsbeziehungen zum Auslande gefährdet, daß sie die Industrie ins Ausland drängt, daß sie im Inlande der Industrie das Leben schwer macht, daß sie die Brotpreise künstlich verteuert, schädigt sie aufs schwerste unsern Bauernstand, der in den Industriegebieten seinen Abzug hat.

Es mag nun ja für manchen Landmann etwas unangenehm klingen, wenn man ihm sagt, daß er abhängig sei von der Industrie; aber wir dürfen keine Populärtauschpolitik treiben, wir müssen die Verhältnisse betrachten, wie sie nun einmal sind. Abhängig sind wir ja alle von einander. Die Industrie ist auch wieder abhängig von der Landwirtschaft. Wenn die große Masse der Bauern verdient, dann wird de-

Gesellschaft längst bekannt und viel erörtert worden wäre. Die junge Gräfin ist eine sehr schöne Erscheinung; kein Wunder, da schon ihre beiden Eltern das waren. Prinz Friedrich Wilhelm von Preußen, des verstorbenen Prinzen Albrecht, Regenten von Braunschweig, dritter und jüngster Sohn, faßte eine tiefe Neigung zu ihr. Er sah sie in Berlin, wo ihre Mutter sie an den Hof führte, und er sah sie in Königsberg, wo er auf eigenen Wunsch bei der Regierung arbeitete. Man will wissen, daß die Gräfin seine Neigung erwiderte, und es ist sicher, daß der Prinz sich ernsthaft um ihre Hand bewarb. Aber da er sich die ungelante Staats-raison für höchstes Gut, um wieder einmal den Bund zweier Liebender zu hindern. „Unebenbürtig“, so hieß ihr trodener Bescheid. Prinzessin von Preußen kann eine Gräfin von Lehnborn niemals werden, — dabei steht der Name Lehnborn in den Aktenlisten der Könige von Dänemark, von Griechenland, von Norwegen, des Kaisers von Rußland, des Prinzen von Wales und noch vieler anderer Fürsten niederen Ranges mit Ehren bezeichnet. Die kleine Gräfin hatte ihren Stolz. Zu einer morgantischen Ehe gab sie sich nicht her, und so erhielt Prinz Friedrich Wilhelm von Preußen das, was man unter gewöhnlichen Sterblichen einen Korb zu nennen pflegt. Also geschahen im Deutschen Reiche, im Lande der Massierung, im Jahre des Heils 1908, im gleichen Jahre, das eine bürgerliche ameri-canische Millionärstochter rechnerische und vollbürtige Prinzessin von Italien und königliche Sobset werden sehen wird.

**5000 Bändchen Reclam.** Die in allen Kreisen bekannte und geschätzte Reclam'sche Universalbibliothek hat soeben ihr 5000tes Bändchen in die Welt geschickt. Es sind Novellen und Skizzen von Otto Ernst, „Von Strande des Lebens“ betitelt. Gern erinnern wir uns an diesem Anlaß an die großen Vorzüge und Verdienste dieser Sammlung. Reclam's Universalbibliothek hat sich immer mehr als ein Volksbildungsmittel ersten Ranges erwiesen. Aus der Reihe der in den letzten Wochen erscheinenden Bändchen verdienen noch ganz besonders der „Grundriß der Naturphilosophie“ von Wilhelm Ostwald und die Ausgabe des Abchnittes über die Erhebung Preußens im Jahre 1813 und die Rekonstruktion des Staates aus Kantes „Denkwürdigkeiten Hardenbergs“ hervorgehoben zu werden.

**Die Titelseite der Amerikaner.** Der Bürger-neister von Chicago hat soeben die Verhuma er-

lassen, daß die an ihn adressierten Briefe nur seinen Namen und seine Qualität tragen sollen, daß aber die Bezeichnung „His Honor“ in Wegfall kommen solle. Dem — so sagt der Bürgermeister — wenn an den Präsidenten Roosevelt ein Brief geschrieben wird, so heißt es nur: Dem Präsidenten — und als Anrede — Dear Sir (Wetter Herr). Die Titel wie Your Excellency oder die Bezeichnung Your Honor sind nicht gebührend. Wenn also der Präsident einer Nation von 100 Millionen Köpfen ohne Titel ankommen kann, so kann es ein Bürgermeister erst recht, und derartige Bezeichnungen sollten in einer freien Republik so viel wie möglich vermieden werden.

**Wieviel Millionäre gibt es in den Vereinigten Staaten?** Eine New Yorker Zeitung hat sich die Mühe gemacht, diese Frage an der Hand statistischer Erhebungen zu beantworten. In den Vereinigten Staaten leben zur Zeit 3828 Millionäre, deren Vermögen zusammen 16 Milliarden Dollar beträgt, das der fünfte Teil des gesamten Vermögens der Vereinigten Staaten ist. Es kommt auf je 2000 Einwohner in Nordamerika ein Millionär. Vor 80 Jahren gab es in den Vereinigten Staaten erst sechs Millionen, und von diesen besaßen fast nur New York und Girard in Philadelphia das größte Vermögen, nämlich etwa drei Millionen Dollar jeder. Die meisten jetzigen Millionäre müssen sich also ihr Vermögen selbst erarbeitet haben, was 88 Prozent unter ihnen auch tatsächlich getan haben. Nur die übrigen 12 Prozent haben ihre Reichtümer ererbt.

**Aus Baudelaire's hinterlassenen Schriften**

gibt Alex W. Cyrer in den „Münch. Westf. Nachr.“ folgende Probe:

Auch wenn Gott nicht existierte, wäre die Religion noch heilig und göttlich. Gott ist das einzige Wesen, das, um zu herrschen, nicht zu existieren braucht. Was durch den Geist geschaffen ist, ist lebendiger als die Materie.

Die Nationen haben große Männer nur gegen ihren Willen — wie die Familien. Sie geben sich alle Mühe, keine zu haben. Deshalb muß ein großer Mann, um existieren zu können, eine Kraft zum Angreifen besitzen, die größer ist, als die von Millionen von Individuen entwickelte Widerstandskraft.

Ich habe die Definition des Schönen, meines Schönen.

gefunden. Es ist etwas Leidenschaftliches und Trauriges, etwas Unbestimmtes, das das Vermuten zuläßt. . . Ein verführerischer und schöner Kopf, ich will sagen ein Frauenkopf, läßt mich zu gleicher Zeit verführerisch träumen vom Volkst und Traurigkeit. . . (über männliche Schönheit). Ich will nicht sagen, daß die Fremde sich nicht mit der Schönheit verbinden kann, aber ich glaube, daß die Fremde ihr vulgärer Schmutz ist, während die Melancholie ihre erlauchte Genosin ist, so sehr, daß ich mir kaum einen Typus der Schönheit vorstellen kann, mit dem nicht das Unglück verknüpft ist. Auf Grund dieser Gedanken muß ich notwendig zu der Schlußfolgerung kommen, daß Satan (wie ihn Milton aufgefaßt hat) der vollendetste Typus männlicher Schönheit ist.

**Betrachtet niemals das Gefühlsleben eines Menschen.** Sein Gefühlsleben ist sein Genie!

Genie ist eine Formel schaffen, ich muß eine Formel schaffen!

Was gibt es Unfinzigeres als den Fortschritt! Ist es doch erwiesen durch die tägliche Erfahrung, daß der Mensch sich immer gleich, das heißt im Zustande des Wilden geblieben ist. Was bedeuten die Gefahren des Waldes oder der Steppe neben den alltäglichen Schlägen und Konflikten des zivilisierten Lebens!

Ich habe keine Ueberzeugungen, wenigstens nicht im Sinne meiner Zeitgenossen, denn ich habe keinen politischen Ehrgeiz.

Groß unter den Menschen ist nur der Dichter, der Priester und der Krieger; der Mensch, der singt, der Mensch, der segnet und der Mensch, der opfert und sich opfert. Der Rest ist für die Peinliche gut genug.

Man hat in letzter Zeit von allerhand Rechten gesprochen, nur eines hat man stets vergessen, an dessen Er-kämpfung doch alle Welt interessiert ist: das Recht, sich selbst zu widerprechen!

Das ist eine kurze Auswahl aus den interessanten Aphorismen, die das Werkhölle in diesem Bande der nachgelassenen Schriften Baudelaire's sind, der, wie die im Vorzuge erschienenen Briefe des Dichters, das alles zusammenzufassen laßt, was bisher in Zeitschriften und später zugänglichsten Publikationen verstreut war. Diese Aphorismen sind solche Beiträge zur Erkenntnis dieser bizarren und doch so feil in sich geschlossenen Kunstformal.

von der innere Markt belebt, es bedürfen wieder die Kaufleute, die Handwerker, die Industriellen und die Arbeiter. Aber das dürfen wir nie aus dem Auge verlieren: die vielen Millionen, die wir für Waren (Baumwolle, Wolle, Meis, Kaffee, Tee, usw.) aus Ausland schulden, können wir nur mit Hilfe der Industrie bezahlen. Die Industrie und der Handel müssen uns das Geld ins Land holen.

Die ganzen wirtschaftlichen Verhältnisse eines großen Volkes sind ja schwer zu übersehen, und daher ist es nicht leicht, sich ein klares politisches Urteil zu bilden. Es muß viel politische Aufklärungsarbeit geleistet werden. Mit den Mädchen und Frauen kommt man aber nicht weiter, sondern dadurch, daß man die wirtschaftlichen Verhältnisse beobachtet und politische Fragen eingehend durchdenkt. Ich habe dazu mit meiner „Liberalen Bauernpolitik“ ein kleines Hilfsmittel bieten wollen.

Meinen verehrten Freunden und Gönnern kann ich dabei die erfreuliche Mitteilung machen, daß die erste Auflage vergriffen ist und die zweite demnächst erscheinen wird.

A. Janßen.

Glückliches Uare!

Laßt Fahren wehen hoch im Wind, baut stolze Ehrenpfosten! Endlich, endlich, endlich!!! Das Bedürfnis war zu dringend, um länger unbefriedigt bleiben zu können. Welches Bedürfnis? Die Wasserleitung? Unmöglich! Was brauchen wir eine Wasserleitung, wo es so reichlich regnet? Kanalisation? Liebernahme der Gasanstalt seitens der Stadt? Nein, Verehrtester, Sie sind völlig auf dem Holzwege! Sie sollten sich schämen, so wenig Verständnis für das zu haben, was uns vor allem fehlt. Eins ist not: eine Hygienologin! Ihre-no-lo-gin! Daß wir eine solche haben müssen, müssen, sage ich, zeigte der gewaltige Sturm auf die geheimnisvolle Grotte der fremdländischen Pythia, die unlängst hier weilte. Der glänzende Geschäftsgang veranlaßte sie feinerzeit, ihr Gastspiel zu verlängern. Augenscheinig wissen von ganzen Sappenterrinen voll Silberfüßen zu erzählen. Wie gesagt, dem dringenden Bedürfnis nach einer ständig anwesenden weisen Frau wird nunmehr abgeholfen. Im „Gem.“ sucht eine Hygienologin zwei möblierte Zimmer.

Sie wird nicht umsonst suchen. Wie wir hören, plant ein Gönner der Stadt auch die Errichtung einer Hochschule für offiziiellen Mumpis. Glückliches Uare!

Warte nur, beide werden sich unter so glückverheißenden Auspizien deine 5558 Einwohner verdoppelt haben. Verda.

Antwort auf die Einwendung in Nr. 138.

Ein Arbeiter, der kaum so viel verdient, daß er sich und seine Angehörigen füttern kann, wird nicht 15 Mark Hundsteuer bezahlen. Und warum soll in einer kleinen Stadt wie Oldenburg, wo schon allgemein über die hohen Steuern geklagt wird, den Einwohnern auch noch diese Last auferlegt werden? Wie viele gibt es, die sich zur Sicherheit und Ehre einen Hund halten müssen und wie viele kleine Leute haben ihre Freude an dem Besitz eines treuen Hundes. Warum soll dies nur den Reichen vergönnt sein?

A. J.

Geschäftliche Mitteilungen.

CALIFIG. Angenehmes, wirksames Laxativ für Erwachsene und Kinder. „Califig“ ist ein angenehmes, natürliches Laxativmittel von hervorragendem Wohlgeschmack und außerordentlicher Wirkung, erprobt bei Erwachsenen und Kindern in allen Fällen von Verstopfung, trägt Verdauungstätigkeit und mangelnden Appetit.

Interessant für jung verheiratete Frauen ist, was „Die Mutter“, Zeitschrift für Verbreitung anerkannter Gesundheits- und Erziehungslehren, über Kindernährmittel schreibt:

„Im allgemeinen wird für die Aufklärung unerfahrener Mütter heute schon sehr viel getan, aber die große Masse der zu Gebote stehenden Kindernährmittel ist geeignet, selbst bei bester Absicht einen Fehler zu machen, und da ist es durchaus angebracht, erneut zu betonen, wie das natürliche und in seinen Bestandteilen gleichzeitig der Muttermilch am nächsten kommende Präparat, nämlich das Sfermehl, als Milchsubstitut ohne Frage am höchsten steht. Allerdings darf dem Säuglingsmagen nur gut präpariertes Sfermehl geboten werden, d. h. solches, in welchem die Nährstoffe leicht löslich gemacht worden sind. Deshalb ist auch hier eine vorläufige Auswahl am Platze. Die erste Stelle unter den Sfermenten nimmt entschieden das Sfermentolobische ein. Bei Verdaunungsstörungen der Säuglinge wird auch Sfermentolobisches Sfermentmehl und Reisemehl ärztlicherseits mit größtem Erfolg angewandt.“

Seit Kaiser Wilhelm in den letzten Jahren Skandinavien zum Ziel seiner großen Sommerreise gemacht hat, sind Norwegen und Schweden mit ihren großartigen landschaftlichen Reizen allseitig in das Sommerreiseprogramm aufgenommen worden. Auch in diesem Jahre veranaltet das Reisebureau der Hamburg-Amerika-Linie eine Reihe von Gesellschaftsreisen durch die verschiedensten Gegenden Skandinaviens, nach dem Nordkap, durch die romantischen Fjorde, durch Telemarken und Balers, sowie nach den skandinavischen Hauptstädten. Desgleichen werden Reisen nach den schönsten Teilen von England, Irland und Schottland, durch die Schweiz und den oberitalienischen Seen, als auch nach den Bayerischen Königsschlössern, Tirol und dem Salzammergut unternommen. Anfang jeden Monats geht ferner eine Sonderfahrt nach Paris und London, der sich auf Wunsch ein Abstecher nach der herrlichen Insel Wight anschließt, ab. Für alle diese Reisen sind die Spezialprogramme fertiggestellt und werden an Interessenten kostenlos durch das Reisebureau der Hamburg-Amerika-Linie, Berlin W. 64, Unter den Linden 8, verjandt.

Verkauf einer Landstelle. Bädermeiſter Georg Wiggers Ehefrau geb. Cordes will ihre zu Burwinkel belegene, z. Zt. von Witwe Freels benutzte Landstelle, mit guten Gebäuden und ca. 20 Jüct Land, mit Antritt zum 1. Mai 1909 verkaufen lassen. Die Kaufbedingungen sind günstig gestellt. Zweiter Termin steht an auf Sonnabend, den 30. Mai d. J., nachm. 5 Uhr, in Otto Wiggers Gastwirtschaft zu Bardenfleth, wozu Kaufliebhaber freundlich einladet B. Gloystein, Adv., Elsfleth.

Immobilienverkauf. Westerstede. Zweiter Termin zum Verkauf der dem Landmann Friedrich Haukenheers zu Hohenliet gehörigen, dabeist belegenen Landstelle, bestehend aus Wohnhaus nebst Scheune, pfm. 60 Scheffelact Acker-, Bau-, Wiesen- und Weideland und pfm. 6 1/2 Hektar Heide- und Moorland, ist angejezt auf Donnerstag, 4. Juni, nachm. 3 Uhr, in Grünjes Wirtshaus zu Halsbek. Die Gebäude befinden sich im besten baulichen Zustande und sind die Ländereien, welche fast sämtlich geschlossen beim Pachte liegen, guter Bonität. Das Moorland enthält zum größten Teile besten schwarzen Torf. Von dem Kaufpreise kann ein großer Teil auf Jahre hinaus unfündbar gegen 4 Prozent Zinsen stehen bleiben. In diesem Termine wird auf das höchstgebot der Zuschlag erteilt. G. Wettermann, Adv.

Verpachtung einer Landstelle auf dem Ammerlande. Eine schöne Stelle, 5 km von der Bahn, an Ghuisee, 70 ha groß, hauptsächlich Wiesen und Weiden in hoher Kultur, unter günstigen Bedingungen zu verpachten. Offerten unter S. 135 pachten. Offerten unter S. 135 pachten. Offerten unter S. 135 pachten. an die Expedition dieses Blattes.

Schmücke dein Heim, Wasche mit Luft, Backe mit Reeses Backpulver, nur 5.1 Ersetzt jedes 10g Backpulver

Nur Neuheiten! Gut und billig! Knaben-Anzüge in hervorragender Auswahl! Wasch-Anzüge, Wasch-Blusen, Anaben-Pojen mit und ohne Leibchen von 60 Bfg. an. H. T. Bengen, Konfektionshaus für Herren- und Knabenbekleidung. Oldenburg, Langestr. 64. Fernruf 543. Fernruf 543.

Frauen! Bei Regelstörungen u. m. ist mein erprobtes Mittel (Tropfen) von sicherer garant. unersch. Wirkung. Zahlreiche freiwillige Dankschreiben. Preis 4.50 Mk. franko. (Bestandt.: Dest. flor. ant. nob.). Sofort distret. Versand nur durch Dr. Meier, Askanische Apotheke, Berlin S. W. II. Zu kaufen gesucht ein gebrauchter, gut erhaltener Sportwagen. Offerten u. S. 132 an die Expedition dieses Blattes. Zu verkaufen ein vollst. Gespann. Nachfragen bei Gastwirt Rütger, Widemestpl. Kinderwagen, gut erhalten, zu verkaufen. Adenstraße 32.

Radfahrer! Continental Prima Centrum. Seit mehr als einem Jahrzehnt die führende Marke. Allerbeste Qualität. Ängste haltbarsteit. Continental Caoutchouc- und Gutta-Percha Co. Hannover.

Verkauf einer Landstelle in Eversten IV. Besitz. Der Maurer Anton Dieks in Eversten IV beabsichtigt seine dabeist belegene Besitzung mit Antritt zum 1. November d. J. durch mich öffentlich zu verkaufen. Die Besitzung besteht aus dem noch neuen, zu 2 Wohnungen eingerichteten Wohnhause nebst 2 Hektar 76 Ar 73 Quadratmtr. Garten, Grün- und Ackerland. Die Ländereien liegen unmittelbar beim Hause u. sind bester Bonität. Die Bedingungen sind günstige und kann der Ankauf sehr empfohlen werden. Zweiter Verkaufstermin ist anberaumt auf Freitag, den 5. Juni d. J., abends 7 Uhr, in Wobstens Wirtshaus in Eversten IV. Kaufliebhaber ladet ein Bernhard Schwarting, beidigt Auktionator. Juca wegen Platzmang. Zu befehen vorm. Dienerstr. 23. o.

Holzverkauf. Nordmoor. Hausmann Bernh. Bolte daf. läßt wegen des ihn betroffenen Brandunglücks am Freitag, den 29. d. Mts., nachm. 6 Uhr, bei seinem Hause verschiedene ans dem Brande herrührende Hölzer, sowie einige Eichen und Weidenbäume öffentlich meistbietend auf Zahlungsbasis verkaufen. Kaufliebhaber ladet freundlich ein B. Gloystein, Adv., Elsfleth. Sehr gut erhaltenes Hochrad mit 4 Radschienen, fernst einen Kachelofen und 1 Tür habe ich billig zu verkaufen. Ferd. Würdemann, Gaustr. 12.

# Van Houten's Cacao

Der beste in Qualität. Der billigste im Gebrauch. — Ein Versuch überzeugt.

## Dr. Thompson's Seifenpulver



spart Arbeit, Zeit, Geld.

1/2  $\bar{U}$  Paket 15 Pfg.

### Zu pachten gesucht

eine gutgehende **kleinere Wirtschaft ev. mit Handlung.** Pacht gegen sichere Bürgschaft. Offerten unter S. 130 an die Exped. d. Bl.

**Braunschweig, Spargel** 10 Pfd. Postfoto I II III etc. Porto  $\bar{M}$  5,50 4,20 2,80

**H. Helmig, Königsblut b. Braunshw.** Täglich Eingang u. Versand von frischgeschotenem Spargel.

**F. Fuge,** Fernspr. 243. Kunnstr. 36. Versand nach auswärtig — unter Nachnahme.

**Leitzahlung**  **Leitzahlung**

**Solidaria-fahrräder**  
Das beste Rad der Gegenwart! Lieferung auf Wunsch auch gegen Anzahlung 25-50 %.

**Teilzahlung, Abschlung monatlich** Mk. 8-10, Reichster bei Barzahlung von Mk. 60 an. Zweifeln Sie? Lassen Sie monatl. J. Jendrosch & Co., Charlottenburg 45

**1000 wertvolle Geschenke!**

für die Leser der „Nachrichten für Stadt und Land“.

Jeder, der bei uns einen 10 Pfund Emaille-Eimer Pflaumenmus franko für Mk. 2,65 oder einen 10 Pfd.-Emaille-Eimer künstl. Honig franko für Mk. 3,25 oder 8 Pfd. feinste

- Delikatess-Margarine - in 1 Pfd.-Stücken franko für Mk. 5.— bestellt, erhält ein wertvolles Geschenk.
- Keine Nebenkosten. - Schreiben Sie sofort, da nur 1000 Geschenke für die Leser der „Nachrichten für Stadt und Land“ ausgesetzt sind.

**Versand-Gesellschaft**  
Magdeburg 85, Postfach 164.

**Elegante Pferdegeschirre,**  
Zweispänner, Einspänner, Dogcart, sowie einfache empfiehlt  
**Joh. Tjaden,**  
Oldenburg, Stauffr. 8.

**Defekte Bringmaschinen-Walzen** werden sofort billigst erneuert.  
**Oldenburg, W. M. Busse,** Mottenstraße 8-9.

**Billig zu verk.** 1 neue Bettf. mit gebr. Matr. 25  $\bar{M}$ , 1 dito mit neu. Matr. 34  $\bar{M}$ , 1 Sofa, neu, mit woll. Bezug 48  $\bar{M}$ , Aufpolstern u. Möbel, Möbelfabrik ev. Gardinen anmachen.  
**Zied, Jakobstr. 4b (Frieden).**

**Unterricht in Handarbeiten** erteilen  
**Frau Gröne u. Tochter,** Sonnenstr. 9.  
Anfertigung sämtlicher **Handarbeiten, sowie Sticken ganzer Ausstereen** werden dajelbst angenommen.

**Hilfe**  
gegen Periodenstörungen, erfolgreich! Frauen werden sich vertrauensvoll an **Dr. Gohensein, Berlin-Palensee 6.**

Washing  
**Ludewig's Seifenpulver**  
überall erhältlich

Offene Bein-schäden, Krampfadern-gehwüre und Hautkrankh. behandelt ohne Berufsstör. u. langj. Erfahrung  
**Fr. Berwald jr., Oldenburg, Saarenstr. 22 e.**

**Berwald senior, Oldenburg, Götterstr. 76.**  
Wer seine **Fraulieb** hat u. vorwärts kommen will, lese Dr. Gentels Buch: „**Ehe ohne Kinder**“ gegen nur 50 Pfg. in Briefm. D. Linje, Verlag, Berlin-Bankow 76.

Offene Bein-schäden, Krampfadern-gehwüre u. Haut-krankheiten sowie **Flechten** behandelt ohne Berufsstör. u. langj. Erfahrung  
**Fr. Berwald jr., Oldenburg, Saarenstr. 22 e.**

**Rindervagen-Befäße und Gardinen** in all. Farben zu billigen Preisen.  
**Otto Hallerstedt,** Pöfamentier, Kurw. 31

**Frauen!**  
Bé. Regelsörungen sind meine Tropfen „**Frauenwohl**“ (D. R. O. M. a.) von sich. garant. unschädl. Wirkung. (Best.-Best. Fl. Ant. a.) Preis 3,90 Mk. Sofort. disk. Versand nur durch **Apothek. Grethen., Cassel, grüner Weg 8.**

**Kluge Frauen** verwenden bei Störung, mein. tausend. bewährtes **Glücksaft-Menstr.-Pulver, 3,30  $\bar{M}$ . Menstrual-Tropf, 4,30  $\bar{M}$ . Nachn. franco. Neue Illustr. hygien. Preis. gratis P. Wendtsche Berlin-Weissenhof 1.**

Zu verk. **Brutier v. w. f. Italienern.** Wiegandstr. 39.

## Gelegenheitskauf.

Eine kompl. **ca. 15 PS. Dampfmaschine mit Kessel,** sehr gut erhalten und in einer Mühle noch im Betriebe zu benutzigen.

Vergleichen unter anderem: **ca. 4 PS., 10 PS., 35 PS. Original-Otto-Motore.**

Diese und andere Maschinen werden durch Vergrößerung frei und sind billigst unter Garantie abzugeben. Bei Bedarf bitte man unbedingt Dorte ein. Näheres durch



**Cyriacks & Co.** Bremen, Waller Chaufee.  
Zu verkaufen mehrere hübsige **Einspännerpferde und Doppelpony** mit voller Garantie.

**Joh. Oetjengerdes, Sophienstr. 1a.**



**Göricke's Westfalen- und Göricke's Nero-Räder**

sind im Gebrauch die billigsten. Dieselben sind aus dem allerbesten Material und mit den besten Spezial-Maschinen hergestellt, deshalb sind dieselben unerreicht in Haltbarkeit und leichtem Lauf.

**Vertreter: J. Vosgerau,** Neufener Damm 10.



Alle Arten von Reparaturen an **Fahrrädern** werden in meiner Werkstatt schnell und billigst hergestellt.  
**J. Vosgerau, Neuf. Damm Nr. 10.**

**Kaol** macht das schmutzigste Metall spiegelblank  
gibt lang andauernden Glanz  
in Glas-Flaschen à 10, 20, 30 u. 50 Pfg.  
Überall zu haben.  
Fabr. Lubszynski & Co., Berlin.

## Wilhelm Weitz jr.

Kaiserstraße 19. Fernspr. 255.

## Kohlen, Koks, Brikets

zu billigsten Sommerpreisen.

Kauf- oder Pachtgebot eines geräumigen **Fabrikgrundstückes,** an liebsten mit Dampfanlage, in der Stadt Oldenburg. Offerten unter S. 129 an die Exped. d. Bl. erb.

**Flechten, Hautausschläge, Mieser, Sommer-sprossen, gelbe rote Flecken, das beste Dr. Kuhn's Chlor-cerin-Schwefelmilch-Seife.** Man verlange **Dr. Kuhn** Gift nur von **Frz. Kuhn** Part., Nürnberg. Hier: **Flora-Drog., Schillingstr.**

## Schwache Männer

sollten keinen Augenblick zögern, sondern sofort „Fortisim“ nehmen. Glänzende Resultate! Sofortige Wirkung! Garantiert unschädlich. Nähere Auskunft gratis.  
**K. Schünemann, Berlin 151, Friedrichstr. 5.**

**Damen** wenden sich bei Ausbleiben der Menstruation den Abgängen vertrauensvoll an **Frau M. Muszynski, Zürich I (Schweiz), Löwenstraße 55.** (Viele Danke, Kitzp. erb.)

## Frauen! Wenn Sie leidend?

so schreiben Sie an Peter Ziervas in Kalk 306 b. Köln (Rück. erb.) Spezialbehandlung: **Frauleiden.** Einige von vielen Hundert Dank-sagungen: Frau B. in W. schreibt „Best. Dank, Ihr Mittel wirkte schon nach 3 Tagen.“ — Herr N. in M. schreibt: „Nachdem meine Frau mal ihren Teufel und war war alles in Ordnung und war ich überrascht von der grossen Wirkung.“ — Frau H. in A.: „Mehrmals hat Ihr Mittel bei mir geholfen. Senden Sie sofort neues Paket per Nach-nahme.“ [B1338]

## Konserven.

Um zu räumen, sämtl. Konserven zum **Einkaufspreis.**  
**Theod. Baumberger, Gaffstr. 28.**

## Moorriemer Kranken- u. Sterbekasse

Donnerstag, den 28. d. Mis., nachm. 3 Uhr:  
**Berammlung** bei **Müller (Alte Kapelle), Olden-brook.** Nachm. 5 Uhr in **Hippen** Gast-haus, **Großenmeer.** Zweck: Aufnahme neuer Mit-glieder.  
Der Vorstand.

## Kaffeder Handwerker-Zinnung.

Am Sonntag, den 31. Mai, nachmittags 3 Uhr, im „Grafen Anton Günther“:  
**Neuwahl** des **Gezellen-Ausschusses,** wozu die Gezellen der Zinnungs-meister ergebenst eingeladen werden.  
Der **Obermeister.**

## Dalsper. Großer Volksball.

Am Himmelfahrtstage (28. Mai):  
Eintritt frei.  
Hierzu ladet freundlichst ein **S. F. Auk.**

## Wardenburger Krieger-Verein.

Am Himmelfahrtstage (den 28. Mai):

## Sommerfest

bei **Gastwirt Albers, Oberlethe.** Nachmittags 2 1/2 Uhr: Abmarsch vom Vereinslokal zum **Festplatz.** Nach Eintreffen dajelbst **Gartenkonzert, Kinderbelustigung.** Der Platz ist mit **Karussell** und **Buden** aller Art besetzt.  
**Abends: Großer Fest-Ball** und **Abbrennen eines Feuerwerks.** Hierzu ladet freundlichst ein **Der Festauschik.**

**Obst- u. Gartenbauverein zu Oldenburg.** Besichtigung des **Obst- u. Garten** am **Wittwoch,** den 27. Mai d. J., abends 7 Uhr. Treffpunkt: **Gemeindegarten.** Der **Vorstand.**

## Gshorn. Kegelflub „Alle neun“.

Am Himmelfahrtstage, 28. Mai, wozu ganz ergebenst einladen **Der Vorstand, S. Wiese.**

## Neuenkrug. Radfahrer-Verein „Frohsinn“.

Am Himmelfahrtstage, den 28. d. Mis.:

## Radfahrerfest, verbunden mit Vereinsjahre und nachfolgendem Ball.

Abends: **Großes brillantes Feuerwerk.** Hierzu laden freundlichst ein **Der Vorstand und S. Wiese.**

## Wüsting. Bogelschießen, Gartenkonzert und BALL.

Am 28. Mai (Himmelfahrtstage) im **Anfang des Schießens 2 1/2 Uhr.** Schießbedingungen wie frühere. Es ladet dazu freundlichst ein **S. Glanzer.**

## Neuenbrook. Ball f. jedermann.

Am Sonntag, den 14. Juni 04, wozu freundlichst einladen **S. Meyer.**

## Nordermoor. Klub Einigkeit.

Am Himmelfahrtstage, den 28. Mai:

## Großer Ball.

wozu freundlichst einladen **Der Vorstand, Gebr. Weiners.**

## Turn-Verein Eversten.

Am Donnerstag, den 28. Mai (Himmelfahrt):

## Tanzkränzchen

im Vereinslokal. — Anfang 7 Uhr. — Kartenanmeldungen können in den Turnstunden gemacht werden. **Der Vorstand.**



### Täglich frischer ungewässerter Zwischenahner Spargel.

Alleinverkauf der Plantage A. F. Gylers zu billigen Angebotspreisen. An Frische, Aroma u. Zartheit ist der Zwischenahner Spargel unübertroffen.

**J. Frerichs & Sohn,**  
Jnd.: Fr. Sichtenberg, Oldenburg. Fernspr. 126.  
Bestellungen nimmt Herr S. Seeling, Zwischenahn, entgegen.

**Stadtmagistrat Oldenburg.**  
Wegen Vornahme von Pfasterungsarbeiten wird die Gartenstraße von der Stadtgrenze bis zur Roggenmannstraße von Mittwoch den 27. Mai d. J., ab bis weiter für den Verkehr gesperrt.

### Für Handwerker.

**Haus.** In einem aufblühenden Orte steht eine in der Nähe des Bahnhofs und mehrerer größerer industrieller Betriebe belegene

### Besitzung

fast neues Wohnhaus mit Nebengebäude und 6 Scheffel Gartenland, wovon noch Baupläne abgetrennt werden können, umständlicher billig zum Verkauf. Die Besitzung eignet sich ganz besonders für Handwerker, namentlich aber für einen Klempner, Schmied, Wagenbauer oder Tischler. Nähere Auskunft wird gerne erteilt. **G. Saverkamp, Aukt.**

### Verkauf einer Baustelle.

Die Erben des verel. **Baumanns Friedrich Wiener** zu Schlüter bei Delmenhorst beabsichtigen ihre dabeih. belegene

### Baustelle,

bestehend aus der Wohn- und Wirtschaftsbau- Gebäuden, dem Heuerhause und reichlich 66 ha Gärten, darunter 27 ha Garten- und Ackerländereien, 22 ha Grünländereien und 4 ha Holzbestand (Raubholz) u. s. w., mit Eintritt auf 1. Novbr. d. J. oder 1. Mai u. J. öffentlich meistbietend zu verkaufen und ist zweiter Termin hierzu auf

### Sonntag, den 30. Mai d. J.,

nachm. 4 Uhr, in G. Berns Wirtschaft in Schlüter angelegt.

Die Immobilien kommen im Ganzen oder geteilt zum Verkauf. Verschiedene Ländereien eignen sich sehr gut zu Bauplänen. Die schönsten Lage wegen ist diese Besitzung zum Ankauf sehr zu empfehlen. Nähere Auskunft erteilen Herr Adv. Linnemann zu Schlüter und der Unterzeichnete.

**Job. Meyer, Aukt., Delmenhorst.**

**G. Geige, i. n. Grammophon, gr. Viehheffel bill. z. ver. Kleinestr. 5.**



### Brill's Rasenmäher,

bestes deutsches Fabrikat. Jedes Stück unter voller Garantie für guten Schnitt.

### B. Fortmann & Co.,

Langestr. 21. Ahterspr. 65.

## Ia Kalksandsteine

empfehle billigt

H. Woltje.

### Verkauf einer Besitzung

in Drielafermoor.

Drielafermoor. Der Bremser Karl Marien in Drielafermoor beabsichtigt seine dabeih. belegene

### Besitzung

mit Eintritt zum 1. November d. J. durch mich öffentlich zu verkaufen.

Die Besitzung besteht aus dem im vorigen Jahre erbauten, landwirtschaftlich eingerichteten Wohnhause nebst 33 Ar 92 Quadratmeter Ländereien.

Die Ländereien sind in bester Kultur und sehr ertragreich. Die Bedingungen sind sehr günstige und ist nur kleine Anzahlung erforderlich.

Verkaufstermin ist anberaumt auf

### Mittwoch, den 27. Mai d. J.,

abends 6 Uhr, in Carlmeiers Wirtschaft in Drielafermoor.

Kaufliebhaber ladet ein **Bernhard Schwarting,** beedigter Auktionator.

**Karel.** Der Gastwirt Joh. Meyer in Karel wünscht seine am Marktplatze dabeih. belegene Besitzung

### Wirtschaft

mit Ausspann

mit beliebigem Eintritt zu verkaufen eventl. zu verpachten. Zweiter und letzter Verkaufstermin wird auf

### Mittwoch, den 27. d. M.,

nachm. 5 Uhr, in dem zu verkaufenden Hause anberaumt.

Sollte ein Verkauf nicht zu Stande kommen, dann soll im selben Termine eine Verpachtung versucht und bei irgend annehmbarem Gebote sofort abgeschlossen werden.

Weitere Auskunft wird von dem Unterzeichneten gern erteilt.

**W. Weber, Aukt.**

### Zaderberg.

Empfehle **Reparaturwerkstatt** für sämtliche landw. Maschinen, einerlei welches Fabrikat, Arbeit unter Garantie.

**Mähmaschinen, Wender usw.** Bittre schon jetzt zu bringen. — Erhältliche vorrätig. —

### Hagenstede.

Fernspr. Nr. 6.

### Zaderberg.

Empfehle mein großes Lager in

### Mähmaschinen, Senwendern, Hartmaschinen, Göpel usw.

**J. Hagenstede.** Fernspr. Nr. 6.

### Konkurs:

Verpflichtung durch außergerichtl. Vergleich ohne Notorium erledigt streng diskret m. Erfolg. Zahlung wird übernommen.

**Cohn,** Hamburg, Nielerstr. 75. Tel. II 3134.

Auf Wunsch komme persönlich. Wegen Platzm. billig zu verf. 1 fast neue Pfaff-Mähm., 1 Regulator, 1 neuer Sefatisch, 1 Seewier, 1 Stür. Kleiderkrat, 1 Neifeisb und sonstige. Lindenstraße 30, unten.

### Donohre,

75-100 cm lang, billigst abzugeben. **Wih. Droß,** Ziegelhofstraße 38.

## Nom. Mk. 2,250,000.—

### 4% Wilhelmshavener Stadt-Anleihe von 1908.

Kündigung und verstärkte Tilgung bis 1. Oktbr. 1918 ausgeschlossen.

Stücke à Mk. 2000, Mk. 1000, Mk. 500

Liegen am

### Sonnabend, den 30. Mai 1908,

zum Kurse von

**97,25 %**

bei uns und unseren Filialen zur öffentlichen Zeichnung auf.

Prospecte stehen bei uns und unseren Filialen zur Verfügung.

Anmeldungen erbitten wir uns rechtzeitig.

### Oldenburgische Landesbank

nebst Filialen.

### Oldenburgische Spar- u. Leih-Bank

nebst Filialen.

### Aparte Neuheiten

in Anzügen u. Paletots

... jede Größe am Lager ... 18-23-30-35 bis 58 M.

### Knabenanzüge

... in Wolle- und Wajstoff: ... v. 2.50 bis 25 M.

Einzelne Blusen — Einzelne Hosen

... in jeder Größe und Preislage. ...

### Siegfried Insel, Lange-

— Rabattmarken oder 5% in Bar. —

Wir haben zum 1. Nov. d. J. an der Junkestraße zu Donnerstagen ein neu erbautes

### Wohnhaus

mit Stall und schönem Garten zu sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen.

Näheres **Gebr. Detken, Edele Maderstr. u. Alderstr.**

### Immobilienverkauf.

Der Maurermeister Reddersen hier selbst beabsichtigt anderweitigen Unternehmens halber seine hier selbst

**Johannisstraße 5** belegene Besitzung zu verkaufen.

Die Besitzung besteht aus einem neuen zu 2 Wohnungen eingerichteten Hause (Eckhaus) nebst schönem Garten.

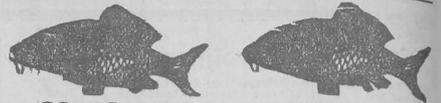
Näheres durch **Rud. Meyer & Diekmann.**

Das zu Dierenburg an bester Lage an der Sandstraße Nr. 47 belegene, zu zwei Wohnungen eingerichtete

**Haus** mit großem Garten (10 a) ist mit Eintritt zum 1. Nov. d. J. billig zu verkaufen. Näheres dabeih. oder Blumenstraße 47

### Geldschranke — Einmauerschranke

Feuer- und diebstahlsicher, bewährter Konstruktion, bevorstehender Inventar wegen zu außerordentlich ermäßigten Preisen. **Paaner-Aktiengesellschaft, Berlin N. 20.**



### Bekanntmachung.

Der geehrten Einwohnerschaft von Oldenburg und Umgegend zur gefl. Nachricht, daß ich mich entschlossen habe, von dieser Woche ab, und zwar **Mittwochs, am Stau beim Dampftrahn** große billige

### Fischverkäufe

direkt aus eigens für die warmen Sommermonate erbauten Kühlwaggons abzuhalten.

Da der Dampfer ja schon seit diversen Wochen nicht mehr fährt, hoffe ich, daß mir seitens des gefl. Publikums das regste Interesse entgegen gebracht wird, und soll es mein Bestreben sein, nur wirklich gute und preiswerte Ware zu liefern.

Die Fische werden frumm in Eis in die Spezial-Kühlwaggons verpackt, letztere sind bid mit Torf und Zint ausgelegt und lassen selbst bei größter Hitze keinen warmen Sonnenstrahl durch; die Fische liegen darin wie im Gefrierraum und kann ich somit für **tadellose Qualität volle Garantie** übernehmen. Dadurch, daß ich derartige große Mengen Fische an den Oldenburger Markt werse und da jeder Zwischenhandel fortfällt, bin ich in die Lage versetzt, zu fabelhaft billigen Preisen verkaufen zu können. Ich hoffe daher auch, daß die Einwohnerschaft von Oldenburg und Umgegend sich diese Neuerung zu eigen macht und durch regste Unterstützung zum weiteren Gelingen beiträgt.

**Morgen, Mittwoch, findet der erste große Verkauf am Stau beim Dampftrahn statt. Beginn früh 7 Uhr. Doppelples Personal.**

Empfehle:

Feinsten 2-4pfündigen Schellfisch	15 Pfg.
„ größten Isländer do.	10 „
„ abgezog. delikat. Karbonadenfisch	20 „
„ echte Rotzungen gr. 25 Pfg.	mittel 18 „
„ große Bratfischollen	15 „
„ Seelachs od. Kablian flüchweise nur	8 „
„ Seehecht	15 „
	per Pfund.

Hochachtungsvoll

### Wilhelm Petersen,

See- und Küstlich-Großhandlung, Geestemünde — Freihafen.

### Verkauf eines Hauses mit Schlachtere.

Der Schlachtereimeister **Georg Sanderbruch** in Oldenburg, Schulstr. 16, beabsichtigt andertweitigen Unternehmens wegen sein an der Schulstraße in der Nähe der Fabriken beleg.

**Hausgrundstück,** in welchem seit langen Jahren ein Schlachtereibetrieb mit gutem Erfolg betrieben wird, öffentlich meistbietend mit Eintritt zum 1. November d. J. oder früher zu verkaufen.

Das Haus befindet sich in einem guten Zustande, auch ist das Viehstall gut und kann einem strebiamen Schlachtereibetrieb das Grundstück durchaus empfohlen werden.

Termin zum Verkauf ist angelegt auf

### Mittwoch, d. 3. Juni d. J.,

nachm. 6 Uhr, in G. Barckmeiers Wirtschaft in Drielafer.

Kaufliebhaber ladet ein **Georg Maas & Hinrichs,** Aukt.

### Zwangsversteigerung.

Am Mittwoch, den 27. Mai d. J., nachmittags 4 Uhr, gelangen im „Eindenhofe“ hierl. 2 Sofas, 1 Vertikon, 1 Schreib-, 1 gr. Ausziehtisch, 1 Näh-, 1 Seewier- und 1 eichener Stuhlentisch, 6 eichene Stuhlentische und 1 gr. Bild gegen Barzahlung zur Versteigerung.

### Jellies, Gerichtsvollzieher.

Zu kaufen gesucht eine gebrauchte, aber noch gut erhaltene **Wolfsjagd liegende**

### Fokomobile

von 25-30 P.S. Angebote mit Preisangabe erbeten unt. S. 137 an die Exped. d. Bl.

### „Ehrenberg“

halten wir bestens empfohlen. Gedagelt 100 M., gibt 20 M. für Pferde von auswärts ist Weide vorhanden.

**Ant. u. Rich. Hedden.**

Landesbibliothek Oldenburg